

MÜNCHENER
HAUS.



GRÜNDUNGSTAG 9. MAI 1869.

ERST PLATZ. IV.

XXIX.

JAHRESBERICHT

(VEREINSJAHR 1898)

DER

ALPENVEREINS-

SEKTION

MÜNCHEN

(ANERKANNTER VEREIN).





GRÜNDUNGSTAG · 9. MAI 1869.

ERNST PLATZ, inv.



XXIX.
JAHRESBERICHT
(VEREINSJAHR 1898)
DER
ALPENVEREINS-
SEKTION
MÜNCHEN
(ANERKANNTER VEREIN).

MÜNCHEN
BRUCKMANN'SCHE BUCHDRUCKEREI
1899.



Das abgelaufene 29. Vereinsjahr hat uns wiederum eine Mehrung unserer Mitglieder gebracht, deren wir nunmehr 3081 zählen. Die Zahl der Ausgetretenen, einschliesslich der Weggezogenen, in andere Sektionen Übergetretenen und Gestorbenen beträgt 188; es ist dies mit die niederste Zahl der Austritte während der letzten zehn Jahre. Neu eingetreten sind 261, darunter 19 aus Schwestersektionen. Der aus den Eintrittsgebühren seit 5 Jahren angesammelte und als äusserste Reserve für besondere Ereignisse bestimmte Fonds beträgt nunmehr 5151 M.

Durch Tod haben wir in diesem Jahre verloren die Herren Karl Fachon, den gefeierten Geologen von Gumbel, k. Geheimrat und Oberbergdirector, k. Professor Ad. Halbreiter, Brauereidirector A. Hertrich, Landgerichtspräsidenten von Kirschbaum, langjähriges Mitglied, Rentner Kuhles, Bankdirector Ludwig Payr, Ausschussmitglied in verschiedenen Functionen während der Jahre 1877—1883, den bekannten Hochalpinisten Giorgio Sinigaglia-Mailand, J. B. Wengert, langjähriges Mitglied und Friedrich Wolf. Wir werden der Dahingeshiedenen immerdar in aufrichtiger Trauer gedenken.

Die am 13. August zu Nürnberg abgehaltene Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins war für die Sektion von besonderer Bedeutung, indem die Errichtung einer Meteorologischen Station erster Ordnung auf unserem Münchenerhaus auf der Zugspitze beschlossen wurde. Die Baulichkeiten werden nach den Plänen unseres Wetterstein-Referenten Herrn Adolf Wenz ausgeführt werden, welcher bekanntlich das Münchenerhaus selbst in mustergiltiger und zweckmässiger Weise erbaut hat.

Auch in diesem Jahre wurde der Sektion die Ehre zu Theil, eine Anzahl von Schwestersektionen auf der Vereins-

versammlung zu vertreten. Es waren dies die Sektionen Berchtesgaden, Donauwörth, Garmisch-Partenkirchen, Haag, Landsberg, Mülhausen i. Elsass, Neustadt a. H., Oberstausen, Trostberg und Weilheim-Murnau. Wir waren hiedurch in den Stand gesetzt, über 150 Stimmen zu verfügen. Der Sektion Nürnberg sagen wir unseren herzlichsten Dank für die wahrhaft gemüthvolle Aufnahme und die so schön gelungenen Feste. An den von der Generalversammlung aus gemachten Ausflügen nahm auch unsere Sektion durch Veranstaltung von solchen Theil. Die Leitung dieser vom schönsten Wetter begünstigten Touren auf die Zugspitze, den Herzogstand und Watzmann übernahmen die Herren Eger, Mennet, Meuser und Schwaiger.

In der Sektion haben im abgelaufenen Jahre vier ausserordentliche Generalversammlungen stattgefunden. Die erste derselben fand am 4. Mai statt und war von 108 Mitgliedern besucht. Es wurde unter Genehmigung des ausgearbeiteten Statuts beschlossen, dass die Sektion einen von ihr und den Sektionen Bayerland und Mittenwald-München, dem Turner-Alpenkränzchen und dem Akademischen Alpenverein München zu gründenden „Alpinen Rettungs-Ausschuss München“ mit einem Beitrage von 10 Pf. pro Mitglied beitrete. Zum Vorsitzenden, den für das erste Jahr unsere Sektion zu bestimmen hatte, wurde Herr Oberstlieutenant Baron Prielmayer gewählt, welchem somit die umfängliche und schwierige Arbeit der Organisation des Rettungsdienstes zufiel.

In der zweiten, von 78 Mitgliedern besuchten ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. August wurde die Tagesordnung der Nürnberger Vereinsversammlung berathen und für die im Jahre 1899 herauszugebende Festschrift ein Credit von 4000 M. bewilligt.

Die dritte ausserordentliche Generalversammlung vom 5. October war von 331 Mitgliedern besucht und beschäftigte sich mit dem Antrage der Herren S. Rothenheim, Schöpping, H. Simmerlein, Welzel und Zwickh, am Platzl gegenüber dem Hofbräuhaus ein Vereinshaus zu den Kosten von 700 000 M. zu erbauen, welches für die geschäftlichen und gesellschaftlichen Bedürfnisse der Sektion und ausserdem als Hôtel garni für Alpinisten dienen sollte. Eine vorgenommene Probeabstimmung ergab nur eine geringe Majorität für das Unternehmen und es wurde daher der Antrag zurückgezogen und dahin modificiert, dass der Ausschuss der nächsten ordentlichen Generalversammlung Bericht über die Frage eines Vereinshauses zu erstatten habe. In dieser Form wurde der Antrag fast einstimmig angenommen.

In der vierten, von 162 Mitgliedern besuchten ausserordentlichen Generalversammlung vom 9. November wurde berathen, ob sich die Sektion an der für 1899 geplanten Allgemeinen deutschen Sportausstellung zu München betheiligen solle. Dem Antrage des Ausschusses entsprechend, wurde die Betheiligung für den Fall beschlossen, dass es gelinge, die Sektion von einer finanziellen Belastung der Sektionscassa frei zu erhalten.

Die übrigen Geschäfte der Sektion wurden in 15 Ausschusssitzungen erledigt, an dem Referentenabend vom 14. und der ordentlichen Generalversammlung vom 28. December erstattete der Ausschuss Bericht über seine Thätigkeit und Finanzgebarung

An den übrigen 24 Sektionsabenden der Wintersaison fanden 29 Vorträge touristischen und wissenschaftlichen Inhaltes statt. Die Namen und Themata der Herren Vortragenden waren:

Am 5. Januar	Herr	Bahnadjunkt W. Gulder: Constantinopel und Umgebung;
" 12. "	"	Kunstmaler Hans Wieland: Landschaftliches aus Spitzbergen und Darstellung von Photographien dorthier mittels des Skioptikons;
" 19. "	"	k. Oberingenieur Beringer: Der Telephonbau von Partenkirchen auf die Zugspitze;
" 26. "	"	Kunstmaler E. Platz: Acht Tage auf der Diavolezza (Touren in der Berninagruppe);
" 9. Februar:	"	Professor Arthur Achleitner: Humor in den Alpen;
" 16. "	"	Roman Oberhummer jun.: Das Taurische Gebirg und seine Vogelwelt;
" 23. "	"	Wilhelm Pflaum: Vom Becher zum Gepatsch.
am 2. März	"	Trautmann und Herr Traut: Vorführung von Wandelbildern aus den Dolomiten mittels des Skioptikons;
" 9. "	"	Fritz Eger: Acht Tage im Montavon und Silvrettaggebiet;
" 16. "	"	Direktor Carl Angermann: Eine Tour auf den Grossglockner und das Wiesbachhorn und Herr M. Reissner Ausstellung von photographischen Panoramen des Brunnstein und Hochfellen;

Am 30. März	Herr	Professor Dr. Max Haushofer: Über den Sport;
" 6. April	"	Dr. Rothpletz: Ein geologischer Spaziergang in den Alpen;
" 13. "	"	Zahlmeisteradspirant Walther Plötz: Vierzehn Tage Urlaub eines Amateur-Photographen;
" 20. "	"	Generalsecretär Joh. Emmer: Karstlandschaft;
" 27. "	"	Stadtschulrath a. D. Dr. Rohmeder: Das deutsche Volksthum in Südtirol;
" 12. Oktober	"	Dr. Rothpletz: Bericht über die Generalversammlung in Nürnberg und Vortrag über die Grenzgebiete der Ostalpen in Graubünden (Plessurgebirge [Arosa] und Prätigau);
" 19. "	"	Wilhelm Mändler: Eine Rundfahrt von München über den Atlantischen Ocean und das Mittelländische Meer. — Herr Amtsrichter Müller über das gleiche Thema unter Berücksichtigung der bezüglichen Verhältnisse in früherer Zeit;
" 26. "	"	Dr. Mönichs: Eine Durchquerung des Berner oberlandes auf Schneeschuhen;
" 2. November	die	Herren: cand. geol. E. Angermann: Touren in der Langkofelgruppe. — Zollamtsassistent Färber: Eine Schneeschuhfahrt (Gedicht). — Dr. Mönichs: Schneeschuhfahrten in der Hochregion mit Erläuterung der Ausrüstung;
" 16. "	Herr	Ludwig Kastner: Touren in der Rieserferner- und Zillerthalergruppe. Herr Dr. Rothpletz: Die Reliefkarte der nördlichen Kalkalpen von J. Dinges;
" 23. "	"	Hoflieferant H. Schwaiger: Touren in Vorarlberg;
" 30. "	"	Friedr. Eulau: Recitation von Jul. Wolff's Seemannssage „Der Fliegende Holländer“;
" 7. December	"	Heinr. Steinitzer: Wanderungen im Rhätikon;
" 21. "	"	Direktor Dr Erk: Die zur Zeit bestehenden Hochobservatorien in den Alpen.

Die Vortragsaison weist auch in diesem Jahre eine grosse Vielseitigkeit auf und es erscheint sehr dankenswerth, dass sich immer wieder neue Kräfte geneigt finden lassen, ihre Erfahrungen in den verschiedenen Zweigen der Touristik in Form von anregenden Vorträgen der Sektion dienstbar zu machen. Mit einzelnen Vorträgen waren auch Ausstellungen von Bildern, Karten und sonstigen Gegenständen verbunden.

Am 23. März wurde ein von Herrn A. Fuchs eingeleiteter Herrenabend mit einem von Herrn Schöpping geleiteten Glückshafen abgehalten, für dessen fröhlichen Verlauf wir den verehrten Mitwirkenden zu bestem Danke verpflichtet sind.

Die misslichen Verhältnisse in unserem bisherigen Vereinslokal in Bezug auf die Lage und Grösse der Bibliothek sowie Akustik und Beleuchtung des Vortragsaales haben es für unbedingt nothwendig erscheinen lassen, ein neues Sektionslokal zu suchen. Als solches wurde der Mathildensaal, Mathildenstrasse 4, gewählt und der Umzug dahin wurde Anfangs Oktober vollzogen. Bibliothek, Archiv und die Sammlungen der Sektion sind im zweiten Stock dieses Gebäudes zweckmässig untergebracht. Wie bei den früheren, durch eine Reihe von Jahren fortgesetzten Versuchen hat sich auch bei dieser Gelegenheit gezeigt, wie schwer es ist, hier ein für alle Bedürfnisse der Sektion vollkommen geeignetes Lokal zu gewinnen und zu behalten. Innerhalb der letzten 6 Jahre befindet sich die Sektion nunmehr im vierten Vereinslokal und dieser häufige Wechsel sowohl wie die sich dabei ergebende peinliche Abhängigkeit von allen möglichen Verhältnissen erweisen sich für die Zwecke der Sektion und einen doch höchst wünschenswerthen engeren Zusammenschluss der Mitglieder höchst hinderlich. Die Rücksichtnahme auf diese Verhältnisse hatte, wie auf S. 2 berichtet, einige Sektionsmitglieder veranlasst, die Erbauung eines eigenen Heims anzustreben, das den Sektionszwecken wie den gesellschaftlichen Beziehungen unserer Mitglieder dienen und zugleich als „Alpenvereinshaus“ ein Sammelpunkt für die vielen, unsere Stadt besuchenden, auswärtigen Vereinsgenossen und Alpinisten werden sollte. Leider hat sich für das in Aussicht genommene Projekt, welches allen hier angedeuteten Zwecken vollkommen angepasst war, nicht jene angestrebte Majorität finden lassen, welche für ein Unternehmen dieser Grösse nothwendig erscheint. Es ist dies nach den uns zugekommenen Zuschriften von auswärtigen Vereinsgenossen lebhaft bedauert worden.

Als Sommerlokal war uns auch in diesem Jahre durch die dankenswerthe Freundlichkeit der Firma Gabriel Sedl-

mayr ein abgegrenzter Raum am Spatenkeller zur Verfügung gestellt.

Durch das besondere Entgegenkommen von Herrn Kaufmann Horn in Tegernsee und des Chefs der Lindauer'schen Buchhandlung dahier, Herrn C. Schöpping, waren wir heuer in der Lage, tägliche Berichte über den Witterungsstand in Tegernsee und auf dem Hirschberg zu veröffentlichen. Diese Berichte wurden jeden Morgen telephonisch hierher mitgeteilt und in Plakatform im Schaufenster der genannten Buchhandlung (Kaufingerstr. 29) ausgehängen. Die Einrichtung hat sich für Ausflüge in das Gebirge trefflich bewährt und allgemein Anklang gefunden. Wir danken den beiden Herren für ihre Mithewaltung verbindlichst.

Seitens der Tagespresse wurde uns auch in diesem Jahre jede thunliche Förderung unserer Vereinszwecke zu Theil, insbesondere hat die Redaktion der „Neuesten Nachrichten“ regelmässige Berichte über unsere Versammlungen in ihrer „Alpinen Zeitung“ gebracht und dadurch die Kenntniss unserer Bestrebungen weiteren Kreisen vermittelt. Auch die Redaktionen der „Augsburger Abendzeitung“ und der „Allgemeinen Zeitung“ haben sich mit unserem Sektionsleben beschäftigt.

Bibliothek.

(Referent der Conservator Herr Bankdirektor Hans Welzel.)

Das abgelaufene Jahr kann, ganz abgesehen von der Verlegung in neue zweckentsprechende und hübsche Räume insoferne als ein für die Bibliothek wichtiges und bedeutendes bezeichnet werden, als in demselben die erste Rate des von der Generalversammlung 1897 auf drei Jahre bewilligten ausserordentlichen Credits von insgesamt 600 M. zur Einweisung und Verausgabung gelangte. Entsprechend dem im letzten Jahres-Referatsberichte entwickelten Programm wurde diese Rate von 200 M. hauptsächlich dazu verwendet, die so hervorragenden Werke englischer Alpinisten der Bibliothek einzuverleiben, Werke eines Freshfield (über den Caucasus), Conway (über den Himalaya), Harper (Neuseeländer Hochgebirge), Mummery, Grohmann (Sport in the Alps), die schöne englische Ausgabe von Sinigaglia's Kletter-Erinnerungen, George's interessantes Buch über das Berner Oberland und einiges andere, Werke, die nicht nur durch die alpine Autorität ihrer Verfasser und durch die Vortrefflichkeit ihrer Abfassung von besonderer Wichtigkeit sind, sondern auch durch ihre ge-

diene, theilweise prachtvolle Ausstattung in Druck und Bild Mustererscheinungen der alpinen Literatur bilden. Des weiteren wurde aus dem ausserordentlichen Credit eine grössere Anzahl von Blättern der italienischen Generalstabskarte und der bayerischen Positionsblätter 1:25000 beschafft, ferner eine Reihe von Brentari's Führern u. s. w.

Im Jahre 1899 sollen programmässig die Mittel des ausserordentlichen Credits der Ergänzung der Specialführer-Literatur, sowie der Literatur über alpines Volksthum in seinen verschiedenen Beziehungen (Sprache, Kunst und Industrie, Sagen, Sitten und Gebräuche, Trachten, Siedlung, Bodenkultur, Geschichte u. s. w.), dann der Ergänzung der Kartensammlung zufließen.

Nachdem das kommende Geschäftsjahr das letzte im Jahrhundert ist und die nächste Saison 1899/1900 schon in das neue Jahrhundert hinübergreift, scheint es angezeigt, auch an die Neuauflage des Kataloges zu denken. Dessen letzte Auflage ist im März 1894, ein Nachtrag hiezu im September 1896 erschienen. Hienach rechtfertigt auch der Ablauf der Zeit und die seit 1896 eingetretene grosse Bestandsvermehrung der Bibliothek die Neuauflage des Kataloges, der wahrscheinlich nicht in der bisherigen alphabetischen, sondern in systematischer Form erscheinen wird. Es wird deshalb empfohlen, auch die für 1900 treffende dritte und letzte Rate des ausserordentlichen Credits schon im Jahre 1899 zu verwenden. Es bietet sich hiedurch die glückliche Möglichkeit, die im Gange befindliche Neuorganisation und Ergänzung der Bibliothek mit dem kommenden Jahre so ziemlich zu Ende zu führen und deren Ergebnisse im neuen Kataloge an des Jahrhunderts Wende in die Hände der Sektionsgenossen zu legen.

An ordentlichem Credit waren wie immer so auch für 1898 500 M. bewilligt. In Verwendung dieser Mittel hat sich die Bibliothek, ebenso wie durch zahlreiche Schankungen, um 136 Werke in ca. 142 Bänden, sowie um vier Karten vermehrt. An neuen Zeitschriften wurden der Bibliothek einverleibt die „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ und der „Annuaire de la Société des Alpinistes Dauphinois“.

Auch im abgelaufenen Jahre hatte sich die Sektion zahlreicher Spenden zu erfreuen. Vor Beginn der Sommer- und Reisesaison nahm der Referent die Gelegenheit wahr, an die Redaktion der „Mittheilungen“ und der „Alpina“ das Ersuchen um Aufnahme einer Notiz zu richten, in der um Zusendung von lokalen Führern, Prospecten, Routen- und Tourenverzeichnissen u. s. w. an die Sektion gebeten wurde. Beide Schriftleitungen hatten die grosse Güte, diese Notiz unentgeltlich zu bringen, wofür an dieser Stelle der Dank wiederholt

wird. Im Verfolge der erwähnten Notiz ist der Bibliothek denn auch einiges schankungsweise zugeflossen, so von Seiten unserer Sektionen Klausen, Oberstausen und Steyr, dann von Seiten der Direktion der Arth-Rigibahn, des Stadtrathes Luzern u. s. w. Ferner figurieren unter den Schenkgebern unsere Sektionen Dresden, Klagenfurt und Nürnberg, Fräulein Anna Mayer-Bergwald, die Sektion Davos des S. A. C., die Sektion Lyon des C. A. Fr., Professor Marinelli, Vorsitzender der S. Alp. Friulana („Guida del Friuli“ III), ferner die Herren Professor Dr. Rothpletz, Generalsekretär Steinach, Schwaiger, Schöpping, E. T. Compton, Reichl-Steyr, Oberinspector Beringer, Hofrath Kürschner-Coburg, ausserdem ein unbekannter Schenker der werthvollen Zeitschrift des Vereins für Oesterreichische Volkskunde, Band I mit III (1895, 1896, 1897). Allen diesen und etwa unliebsamer Weise nicht genannten Gebern sei herzlichster Dank ausgesprochen mit der Bitte um ferneres Wohlwollen. Dank und Anerkennung gebührt aber auch in hervorragendem Masse der Lindauer'schen Buchhandlung für die sorgfältige, entgegenkommende und prompte Lieferung neuer Erscheinungen und antiquarischer Materialien, nicht minder auch der Buch- und Kunsthandlung Ed. Voigt's Nachfolger (R. Lochmann) in Wiesbaden, die dem Referenten bei Beschaffung wenig mehr vorkommender Werke aus dem Antiquariatshandel höchst werthvolle Dienste leistete.

Dank ist auch zu erstatten unserem Mitgliede Herrn Windsperger für die pünktliche und gewissenhafte Unterstützung und Vertretung, die er dem Bibliothekar als Mitarbeiter geleistet hat und leistet.

Alpiner Rettungs-Ausschuss München.

(Referent Herr Oberstlieutenant Baron Prielmayer.)

Der A. R. A. M. constituirte sich auf Grund der betreffenden Generalversammlungsbeschlüsse am 20. Mai 1898 aus den hiesigen alpinen Körperschaften: Sektionen München und Bayerland, Mitgliedschaft München der Sektion Mittenwald, Turner-Alpenkränzchen und Akademischer Alpenverein München. Die Sektion Mittenwald trat hierauf mit ihrem ganzen Mitgliederstande dem A. R. A. M. bei.

Der Vorsitz fiel für dieses Jahr an die Sektion München und diese bestimmte hiezu ihren II. Vorstand, Herrn Oberstlieutenant Baron Priel, welcher sofort die Organisation des Rettungsdienstes begann. Auf die ergangenen Einladungsschreiben zur Uebernahme von Rettungsstationen erklärten sich zwei Sektionen, Miesbach (Herr k. Bezirksamtman-

Riezler) und Kufstein sofort bereit. Von den übrigen Sektionen des Arbeitsgebietes lehnten zwei (Prien und Traunstein) den Beitritt ab; dafür traten die kgl. Forstbehörden in anerkennenswerthester Weise ein, wie auch die Ministerialforstbehörde dem Vorsitzenden des A. R. A. M. in freundlichster Weise gegenüberstand. Die Rettungsstation in Garmisch übernahm das dortige k. Bezirksamt. Ein besonderer Bericht über die Thätigkeit des A. R. A. M. wird in den „Mittheilungen des D. u. Ö. A.-V.“ veröffentlicht werden, weshalb hier nur kurz angeführt werden will, dass der Rettungsausschuss bei dem Unfälle Schleber im Kaisergebirge in Thätigkeit trat, ausserdem aber wiederholt zwecklos angerufen wurde, wenn Touristen statt der beabsichtigten, bezw. angegebenen Tour eine andere unternahmen, oder statt wie angegeben zurückzukommen, in einer andern Richtung abreisten, so dass auf einen vorgekommenen Unfall geschlossen wurde.

Anlässlich dieser Fälle von unbegründeter Alarmierung erscheint es dringend nothwendig, die Touristen zur grössten Genauigkeit bei Angabe beabsichtigter Touren zu ermahnen, da andernfalls das Rettungscorps unnötig aufgeboden und dessen Thätigkeit erschwert wird, sowie Kosten veranlasst werden, deren Wiederersatz in solchen Fällen ausgeschlossen ist.

Dem Kassabericht des A. R. A. M. ist zu entnehmen:

Einnahmen:

Von der Sektion München .	290 M. — Pf.
„ „ „ Bayerland .	40 „ — „
„ „ „ Mittenwald .	30 „ — „
Vom Turner-Alpenkränzchen	10 „ 70 „
„ Akademisch. Alpenverein	13 „ 50 „
Zusammen	384 M. 20 Pf.

Ausgaben:

Regie	118 M. 94 Pf.
An die Sanitäts-Hauptcolonne	20 „ — „
Diverses	1 „ 15 „
Zusammen	140 M. 09 Pf.

Es verbleibt somit aus 1898 ein Activrest von 244 M. 11 Pf. und es dürfte daher möglich werden, ohne Beitragserhöhung den Anforderungen zu genügen.

Herrn Oberstlieutenant Baron Priel gebührt für die mit grösster Mühewaltung verbundene Organisation des Rettungsdienstes, die sich vollständig bewährt hat, der besondere Dank der Sektion. Die grossen Schwierigkeiten, wie sie sich bei jeder neuen Organisation ergeben, sind nunmehr über-

wunden und was vorerst nur als Versuch erschien, ist jetzt zu einer wohleingerichteten Institution ausgebaut, welche zweifellos segensreiche Dienste leisten wird. Wesentliche Unterstützung wurde dem Referenten zu Theil durch die opferwillige Thätigkeit des Herrn Rechtsanwaltes Eugen Oertel, Mitglied der Sektion Bayern, welcher in den ersten arbeitsreichen Monaten als Schriftführer fungierte, sowie durch unser Mitglied Herrn Steinmetz, welcher mehrfach an Ort und Stelle vermittelte.

Vereins-Hüttenschlüssel.

(Referent Herr Hoflieferant H. Schwaiger.)

Ausgeliehen wurden 27 Vereinsschlüssel, welche in 13 Gebieten benützt wurden. Das Erträgnis hieraus beläuft sich auf 34 M. 50 Pf.

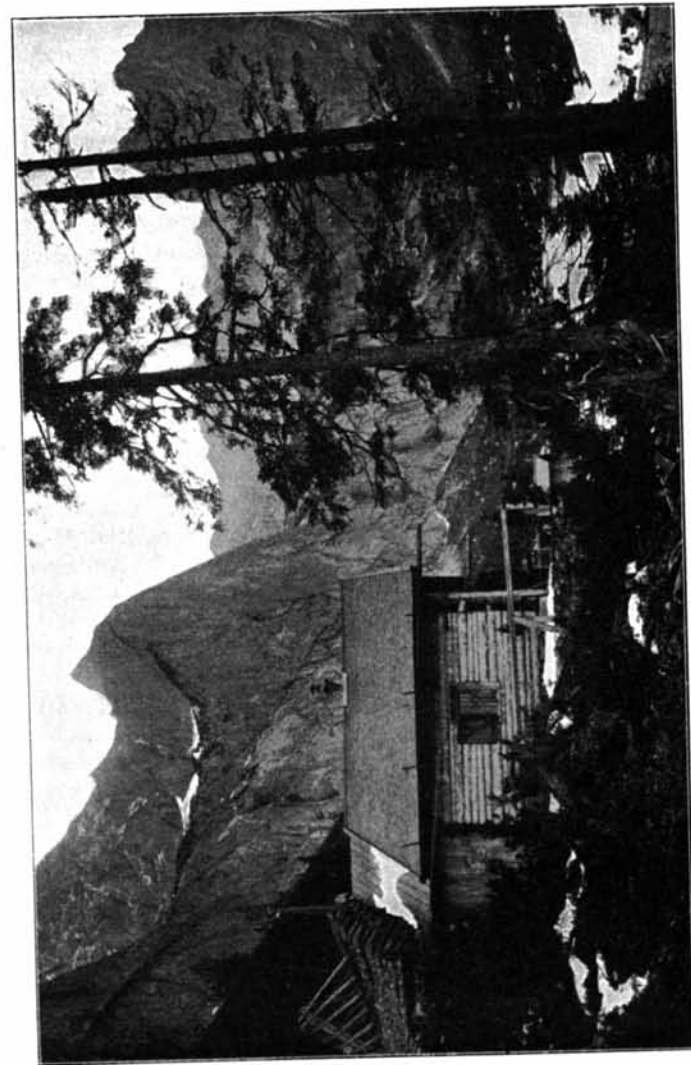
Wetterstein-Gebiet.

(Referent Herr Adolf Wenz.)

Die Höllenthalhütte wurde heuer von 1200 Personen besucht. Sie erforderte keine weiteren Ausgaben, und es wurde nur ein neues Wasserschaff angeschafft. Für nächstes Jahr ist in Aussicht genommen, das Schindeldach auf der Hütte, sowie die Holzüberdeckung zwischen Hütte und der Stützmauer mit Rippenblech zu überdecken, damit das Holzwerk nicht fault oder einmal durch Funken entzündet wird. Das Innere wird mit gebrauchtem Steigfilz aus der München-Dachauer Papierfabrik ausgeschlagen werden; solche Abdichtung hat sich in dem Münchenerhaus trefflich bewährt. Die nebenstehende Illustration zeigt die Hütte in ihrer nunmehrigen Gestalt mit der gegen Lawinen schützenden Stützmauer. Wir verdanken diese Photographie und die Erlaubnis zur Aufnahme in den Jahresbericht der Güte der Firma Hofphotograph Johannes in Garmisch. Der Vertrag mit dem Hüttenpächter Josef Koser, mit welchem wir vollkommen zufrieden sein können, wurde auf 3 Jahre verlängert.

Frau Mathilde Kauffmann hatte die Liebenswürdigkeit, für die Hütte eine Zither zu stiften; Fräulein Sophie Gautsch garnirte wieder vollständig das von ihr seinerzeit gestiftete Nähkästchen. Beiden Münchener Damen danken wir hiefür auf das Herzlichste.

Die Angerhütte wurde von etwa 900 Personen besucht. Hinter der Hütte, in respektvoller Entfernung von ihr, wurde ein Stall für 5 Muli erbaut. Dem verehrlichen



Höllenthalhütte, 1382 m.
(Nach einer Photographie von B. Johannes in Parttenkirchen.)

Magistrat Partenkirchen sprechen wir für die Bauerlaubnis und die Gewährung des benötigten Holzes besten Dank aus. Die magistratische Angerhütte, welche in den Jahren 1896 und 1897 zur Einlagerung von Baumaterialien treffliche Dienste geleistet hatte, benötigten wir heuer nicht mehr, was wir dem Magistrate Partenkirchen unter Dankeserstattung anzeigten.



Die Knorrhütte war von 1500 Touristen besucht. Die an den Thüren von Keller und Waschküche noch fehlenden Leisten sind nunmehr nachgeliefert worden und erhielt deshalb Herr Baumeister Resch die Restzahlung. Auch bei der Knorrhütte wurde ein Stall für 5 Muli erbaut und zwar vor dem Wirthschaftsgebäude in Anlehnung an die Stützmauer. Die nöthigen Hölzer erhielten wir vom k. Forstamt Partenkirchen bei der Blauen Gumpe angewiesen, wofür wir dem k. Forstamt sehr dankbar sind. Für beide Muliställe war der Bauunternehmer unser Pächter Herr Martin Bierpriegl, welcher sich seiner Aufgabe sehr gut entledigte.

Das Inventar der Hütte wurde mit einem Kostenaufwand von 40 M. ergänzt. Eine Hamburger Firma sandte zum Probieren eine Schmiere, geeignet, kleine Undichtheiten in Dachungen durch Verschmieren zu beheben. Es wurde damit am Blechdach über der Küche der Knorrhütte ein Versuch angestellt; die Sache hat sich wirklich bewährt. Für 1900 wird wohl eine gründliche Dachreparatur, bzw. eine Ueberdachung mit Rippenblech an den Knorrhütten-Gebäuden nothwendig werden.

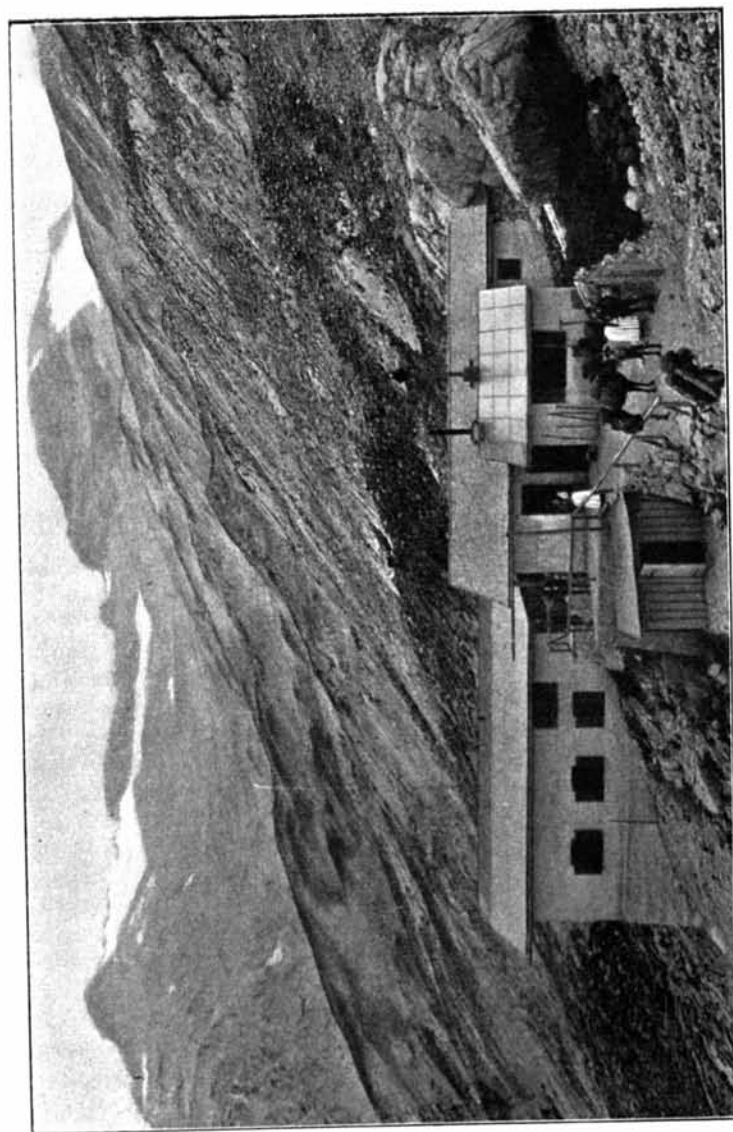
An Geschenken erhielten wir dieses Jahr: Vom Central-Ausschuss eine Serie von 50 Bänden aus den ihm von Herrn Geh. Hofrath Kürschner geschenkten Büchern, von unserem I. Vorstand in Gemeinschaft mit Herrn k. Hoflieferant Tiefenbrunner in München eine Zither, von Herrn Hoflieferant Schwaiger 3 Schriftchen „Samariterdienst“ zur Vertheilung auf 3 Hütten. Unser hochverdienter früherer Wettersteinreferent Herr Franz Wiedemann sen. hat die Füllung des Verbandkastens wieder ergänzt. Allen diesen Spendern sei hiemit wärmster Dank ausgesprochen.

Von den beiden am Wege zur Zugspitze gelegenen, seinerzeit beim Bau des Münchenerhauses benützten Platt-hütten wurde die sogenannte „Indianerhütte“ durch den Schnee eingedrückt. Es wurde nun mit dem Brettermaterial dieser Hütte die andere besser consolidiert und abgedichtet, ausserdem wurde letztere Hütte durchaus mit Dachpappe übernagelt, dann mit einem auf der Knorrhütte überflüssig gewordenen Herd, sowie mit ungehobeltem Tisch, Bank und Liegerstätten versehen. Wir besitzen daher auch auf der Höhe von 2525 m eine gut warm haltende Unterkunftshütte, welche in diesem Jahre öfters von Touristen gratis benützt wurde. Im nächsten Jahre wird aber die Platt-hütte zur Materiallagerung für den meteorologischen Thurm nöthig werden.

Das Münchenerhaus auf der Zugspitze*) wurde in diesem Jahre von 1800 Touristen benützt. Diese Zahl zeigt am Besten den Einfluss, welchen die Erbauung des Gipfelhauses auf die Besteigung der Zugspitze ausübt. In den fünf den Baujahren vorhergegangenen Jahren hatten nach Ausweis der Führerbücher auf sämtlichen Anstiegslinien zusammen durchschnittlich nur 430 Personen pro Jahr mit Führer die Zugspitze erstiegen. Auch bei Einrechnung der führerlosen Touristen und unter Berücksichtigung der günstigen Witterungsverhältnisse des heurigen Jahres darf man annehmen, dass durch den Bau des Gipfelhauses sich die Besteigungen der Zugspitze ungefähr um das Doppelte vermehrt haben.

Das Haus hat seinen ersten Winter sehr gut überstanden. Glücklicherweise besuchte der Referent Herr Adolf Wenz am 7. Januar das Haus und konnte einem Schaden vorbeugen. Er fand nämlich eine Thür und mehrere Läden offen; diese Nachlässigkeit der vorhergehenden Partie hätte unter Umständen für das Innere des Hauses sehr verhängnisvoll werden können. Es werden daher die führerlosen Touristen nochmals dringendst ersucht, beim Verlassen einer Hütte dieselbe sorg-

*) Das S. 14 mitfolgende, aus dem vorjährigen Berichte übernommene Bild, ein Werk Meisters Diemer, ist am Eröffnungstage aufgenommen und zeigt das Münchenerhaus vom Grat zwischen West- und Ostgipfel. Es ist uns eine angenehme Pflicht, Herrn Kunstmaler M. Zeno Diemer, sowie der Verlagshandlung von „Über Land und Meer“ für die Erlaubnis der Vervielfältigung unseren verbindlichsten Dank zu wiederholen. Auch das Titelbild des Jahresberichtes zeigt das Münchenerhaus, aufgenommen von Herrn Kunstmaler Ernst Platz, welchem wir gleichfalls herzlichst danken. Leider war es nicht möglich, die von Herrn Gutsbesitzer Mart. Reissner vom Platt aus aufgenommene Photographie des ganzen Zugspitz-Stockes hier beizugeben, da die Wirkung des grossen Bildes durch die für das Format des Jahresberichtes notwendige starke Verkleinerung gelitten hätte. Wir danken auch ihm für sein Entgegenkommen verbindlichst.



Knorrhütte, 2052 m.
(Nach einer Photographie von B. Johannes in Partenkirchen.)

tätig zu schliessen. Die Sektion behält sich für solche Fälle die vollkommene Schadloshaltung vor. Es ist übrigens den Hüttenpächtern und Führern nochmals eindringlich verboten worden, Vereinsschlüssel abzugeben; das Ausleihen dieser steht nur den Sektionsleitungen zu.

Eine wirkliche Gefahr droht, wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, in dem Einbruch der Hütten. Um den Einbrechern keinen Anreiz zu geben, unsere Wettersteinhütten zu besuchen, wurde den Pächtern verboten, während des Winters Proviant auf den Hütten zu belassen. Diese Massregel wurde auch bezüglich der übrigen Hütten der Sektion in der Tagespresse mitgetheilt. Touristen, welche Wintertouren beabsichtigen, haben sich daher in ihrem eigenen Interesse vorher mit den bezüglichen Pächtern in Verbindung zu setzen und für Proviant selbst zu sorgen.

Der Vertrag mit unserem Pächter Bierpriegl, welcher seines Dienstes in vollkommen zufriedenstellender Weise waltete, wird auf 3 Jahre verlängert werden, er lautete in diesem Jahre schon auf die 3 Hütten: Angerhütte, Knorrhütte und Münchenerhaus. Die Sektion bezieht nunmehr aus diesen drei Objecten eine Jahreseinnahme von 3000 M., so dass auch die finanziellen Folgen der Erbauung des Münchenerhauses nur durchaus zufriedenstellend sind. Der frühere Hüttenpächter Berwein hatte gegen die Sektion Klage auf Schadenersatz gestellt; nach dem Verlaufe der ersten Verhandlung bot er einen Vergleich an und erhielt von uns soviel zugebilligt, als er ohne Prozess hätte auch haben können.

An Arbeiten wurden folgende ausgeführt. In die Nischen der Nordwand wurden, um sie dichter und reinlicher zu erhalten, Blechkästen eingesetzt, die beiden Fenster der Nordwand erhielten Vorfenster. Vor dem Ostgiebel des Hauses wurde der Felsen etwas tiefer abgehauen und hier noch eine dritte Thüre angebracht, um das Einwehen des Schnees mehr zu verhindern. Diese Thüre besteht aus zwei Theilen, damit man durch den oberen Theil einsteigen kann, wenn an der unteren Hälfte zu viel Schnee angeweht ist. Ausserdem wurden noch verschiedene kleine Ausbesserungen sowie Ergänzungen des Inventars vorgenommen. Zu Anfang der Saison schlug sich an der Nordwand, besonders in den Nischen, viel Condensationswasser nieder, weil die noch nicht ganz ausgetrocknete Mauer durch und durch gefroren war. Der heurige schöne Sommer hat die Austrocknung begünstigt und es wird sich daher in Zukunft der Wasseranschlag nicht mehr so zeigen.

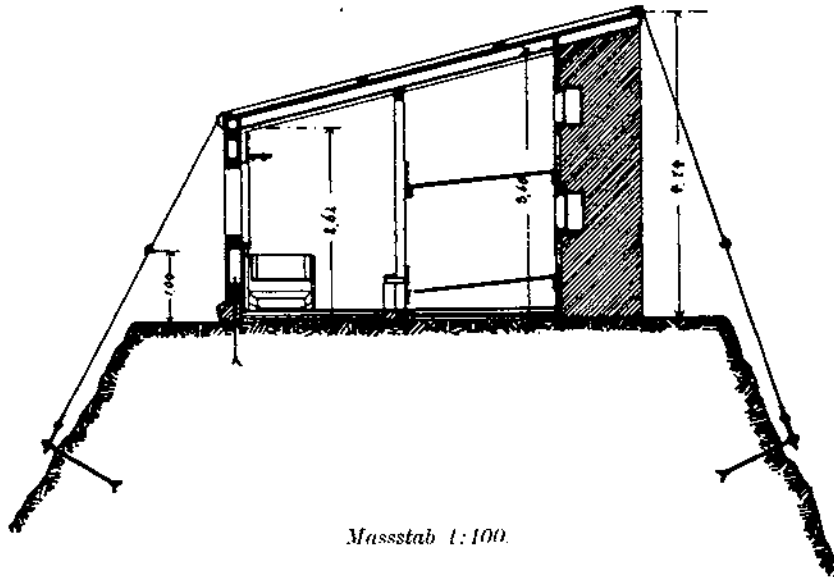
Auch in diesem Jahre hat die Sektion eine Reihe von splendiden Geschenken für das Münchenerhaus zu verzeichnen. Vor Allem sind zu nennen die Baarbeträge von 300 bzw.

104 M. der Herren Bierbrauereibesitzer G. Pschorr und Rentner Carl Deiglmayr, welche zu beliebiger Verwendung gestiftet wurden. Beiden Herren sei hiemit herzlichst gedankt. Der Referent beabsichtigte einen guten Tubus anzuschaffen, hat sich aber mit Rücksicht auf die Touristen zu weichen Wollmatratzen entschlossen, welche auf die von einzelnen Touristen als zu hart befundenen Seegrasmatratzen gelegt wurden.

Zu den übrigen Geschenken übergehend, welche alle ganz zwanglos gegeben wurden, ist vor Allem nachzutragen ein Geldbeitrag von 30 M. von unserem Gründungsmitglied Herrn

Münchenerhaus auf der Zugspitze

Querschnitt durch den Schlafraum



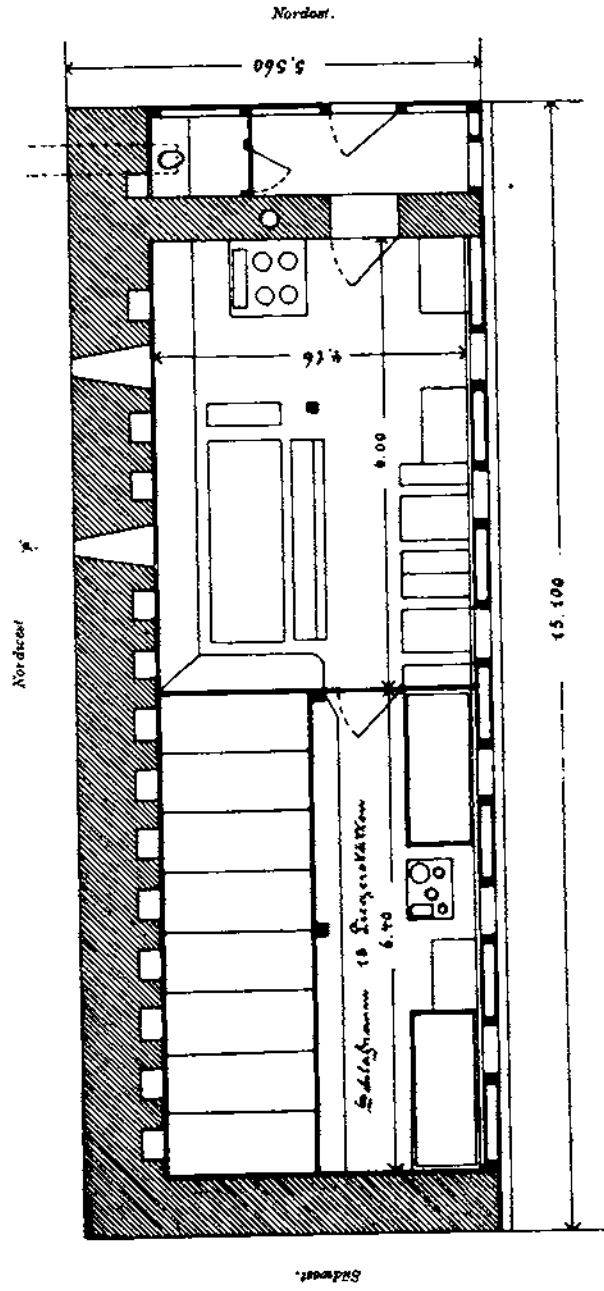
Reichsgerichtsrath a. D. Dürschmidt, welcher in der im Vorjahre veröffentlichten Liste der Spender vom Jahre 1894, bedauerlicher Weise nicht aufgeführt ist. Weiters ist in dieser Liste zu berichtigen „Dr. A. Rohde und Frau“ statt: „und Sohn“. Auch ist noch nachzutragen, dass Herr Terne, Besitzer des Eibsees, Speditionen für das Münchenerhaus unentgeltlich ausgeführt hat. In diesem Jahre haben gestiftet: Der Centralausschuss 50 Bände der von Herrn Geh. Hofrath Kürschner ihm überlassenen Bücher. — Herr Centralpräsident, k. Ministerialrath Burkhard drei Wörterbücher, Herr Oberlandesgerichtsrath Petersen die Zeitschrift und die Mittheilungen vom



Münchenerhaus auf der Zugspitze, 2960 m.

Münchenerhaus auf der Zugspitze.

Grundriss.



Masstab 1:100.

Jahre 1897 und das Werk „Die Deutschen Oesterreichs“. — Die Firma Braun & Schneider in München sechs illustrierte Bücher. — Herr Gutsbesitzer Martin Reisner von hier das von ihm selbst angefertigte Panorama des Zugspitz-Massivs vom Platt aus. — Herr Anton Fuchs eine schmiedeiserne Aushänglaterne. — Herr Dr. Wittstein einen Patent-Fleischconserventopf und unser Pächter Herr Bierpriegl einen Zehnder. Allen diesen freundlichen Gebern sagen wir wärmsten Dank.

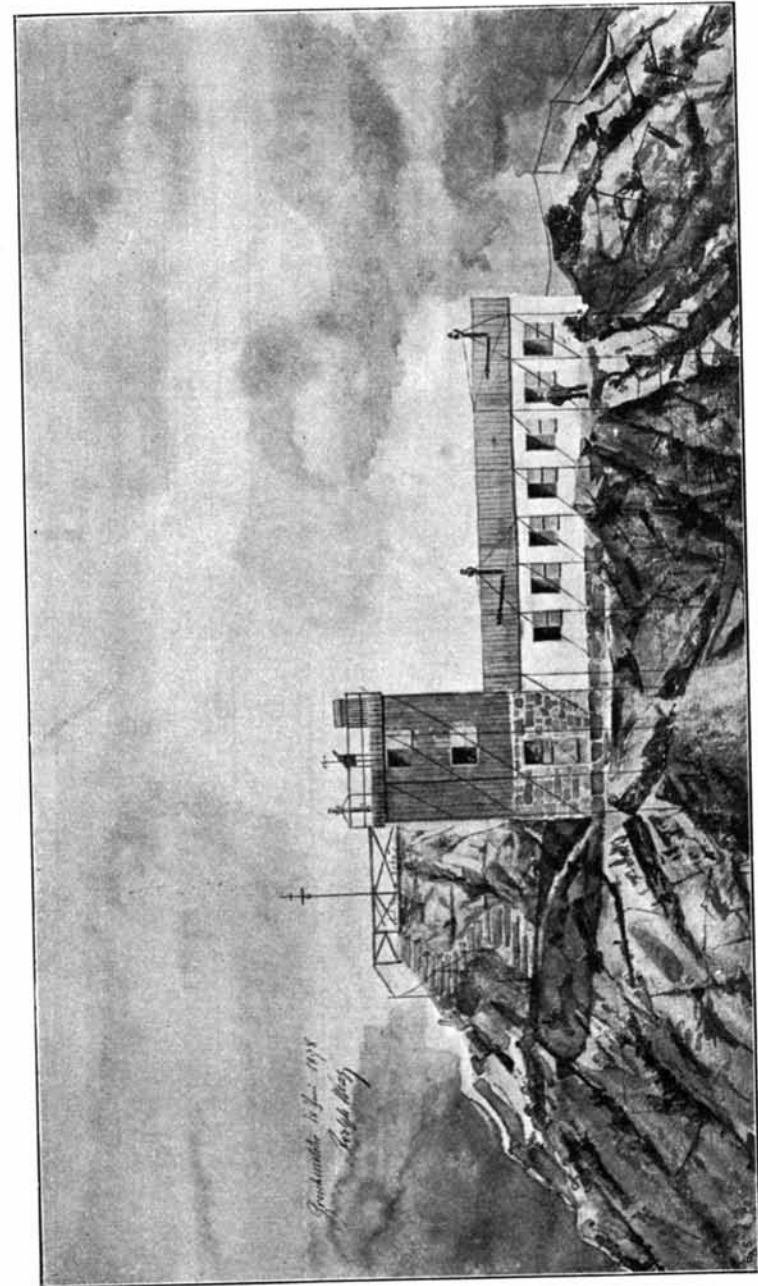
Voraussichtlich werden im nächsten Jahre durch das Münchenerhaus keine Ausgaben erwachsen, aber die Bau-thätigkeit an ihr wird wieder beginnen, da die Generalversammlung des Gesamtvereins nach vorher eingeholter Zustimmung der Sektion München beschlossen hat, auf der Zugspitze einen Thurm für eine meteorologische Station zu erbauen. Der Central-Ausschuss hat als Baujahr das nächste Jahr in Aussicht genommen und den Wetterstein-Referenten, Herrn Adolf Wenz, mit dem ehrenvollen Auftrage betraut, den Bau auszuführen. Der Thurm kommt an die Stelle zwischen dem Münchenerhaus und die alte kleine Unterstandshütte zu stehen und wird sich über den Westgipfel der Zugspitze etwas erheben. Die beifolgenden Pläne des Referenten geben über die Einzelheiten Aufschluss.

Die Sektion München kann nur sehr erfreut darüber sein, dass die Krönung ihres Unternehmens auf der Zugspitze durch den Central-Ausschuss erfolgt und dass die Herstellung dieses der Wissenschaft dienenden Baues durch die vorherige Vollendung des Münchenerhauses erleichtert wird.

Auf den Thörlen zwischen Eibsee und Ehrwald wurde in 1483 *m* Seehöhe eine gedeckte Bank hergestellt; bei schlechtem Wetter wird dieser Unterstand den Passanten willkommen sein. Der Gemeinde Ehrwald, welche den Bau auf ihrem Grund bewilligte und auch die benötigten Stangen bereitwilligst abgab, gebührt unser bester Dank.

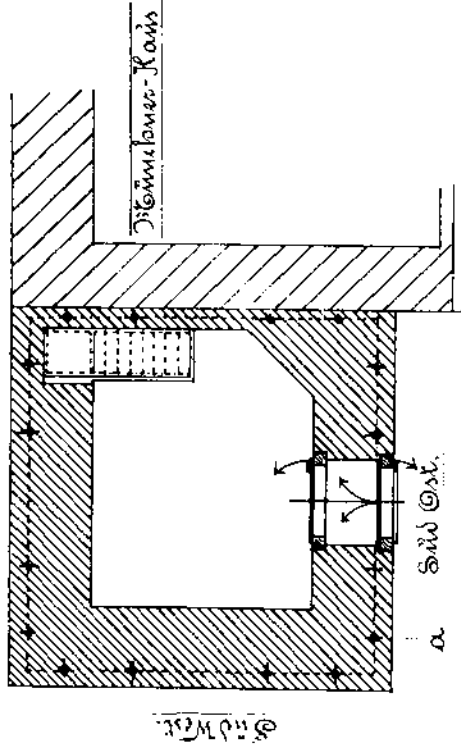
Was die Wegbauten im Gebiete betrifft, so wurden ausser den kleinen sich alle Jahre wiederholenden Reparaturen folgende Arbeiten ausgeführt:

1. Aufkiesung sämtlicher kothigen Stellen auf der Strecke Bockhütte-Angerhütte.
2. Verbesserung des Steiges von der Bockhütte auf den Schachen.
3. Anbringung von 200 *m* Drahtseil an den Schönen Gängen, wodurch der direkte Weg Hochalm-Alpspitze erheblich erleichtert wird.
4. Verbesserungen an Steige zwischen dem Mariensprung im Höllenthal und den Knappenhäusern.



Meteorologischer Thurm des Münchenerhauses
nach dem Entwurfe Wenz.

Erstgeschoss.

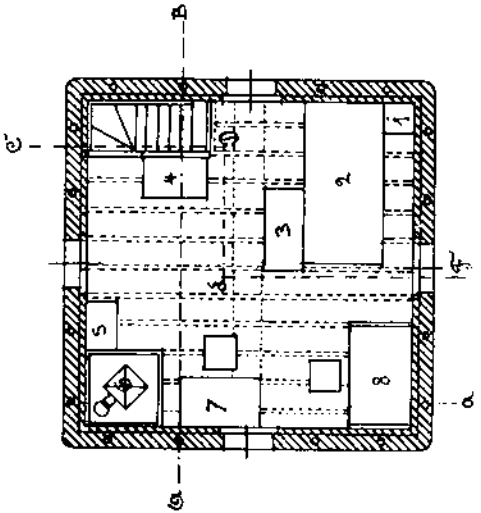


Maassstab 1:50

a. Eniker.



Disposition der Möbel im I. Stock.

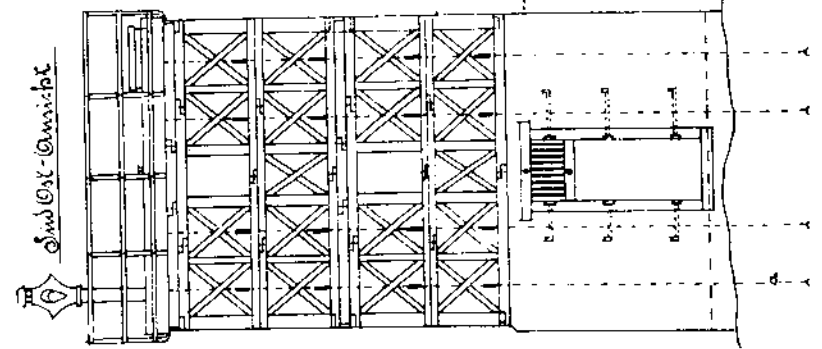


Möbel-Verzeichnis

Nr	Uygenstand	Nr	Ordnung
1	Machetische	5	Küchenmöb.
2	Bett	6	Ofen
3	Schreibtisch	7	Tische
4	Kasten	8	Sebrückenb.

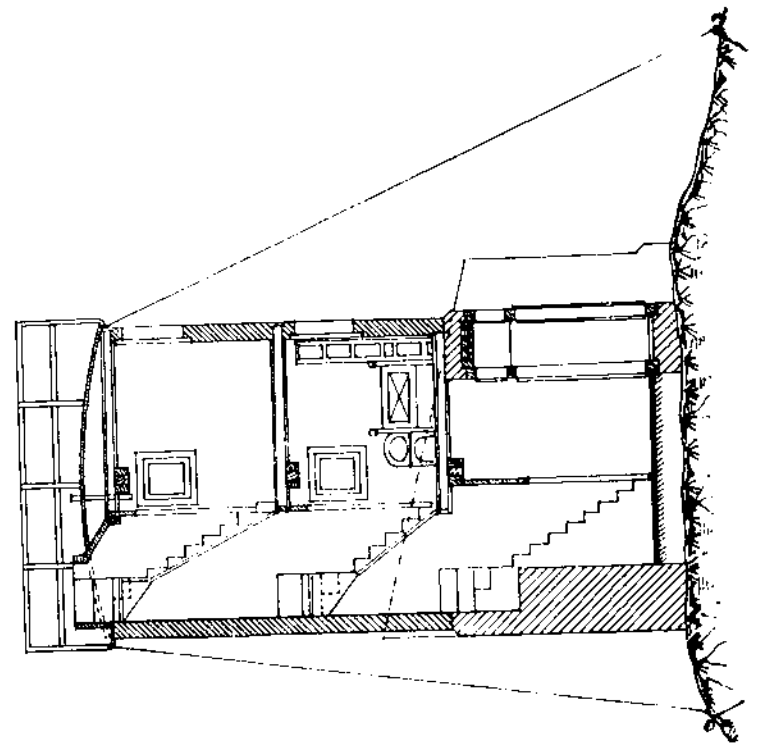
Pläne für den Meteorologische Thurm am Münchenerhaus.

Entworfen von H. Wenz.



Süd Ost-Ansicht

Schnitt C-D.S.F.



Für die Genehmigung der letztgenannten drei Arbeiten sagen wir den k. Forstämtern Partenkirchen bzw. Garmisch verbindlichsten Dank.

Ausserdem wurden am Südabhang des Wetterstein zwischen Ehrwald und Leutasch an folgenden Wegen theils kleine Verbesserungen, theils erste, theils wiederholte Markierungen vorgenommen:

- von Ehrwald über die Pestkapelle und die Feldernalm nach Tillfuss
- von der Ehrwalderalm durch das Issenthal zum Gatterl,
- von der Pestkapelle zum Gatterl,
- von Tillfuss durch das Felderthal zum Gatterl,
- von Tillfuss durch das Kothbachthal zur Steinernen Hütte und über den Kothbachsattel zum Gatterl,
- vom Oberleutasch Platzl über Plaik-Scharnitzthal und Wangalm zum Scharnitzjoch,
- von Leutasch Untere Gasse durch das Puitenthal zum Söllerpäss und über Berglenplattach zum Dreithorspitzgatterl.

Die drei letztgenannten Markierungen fallen in das Jagdgebiet des Herrn Dr. Ludwig Ganghofer, welcher bereitwilligst die Ausführung dieser Arbeiten gestattete und auch die Genehmigung des k. u. k. Forstamtes Telfs vermittelte. Wir schulden ihm für dieses freundliche Entgegenkommen verbindlichsten Dank.

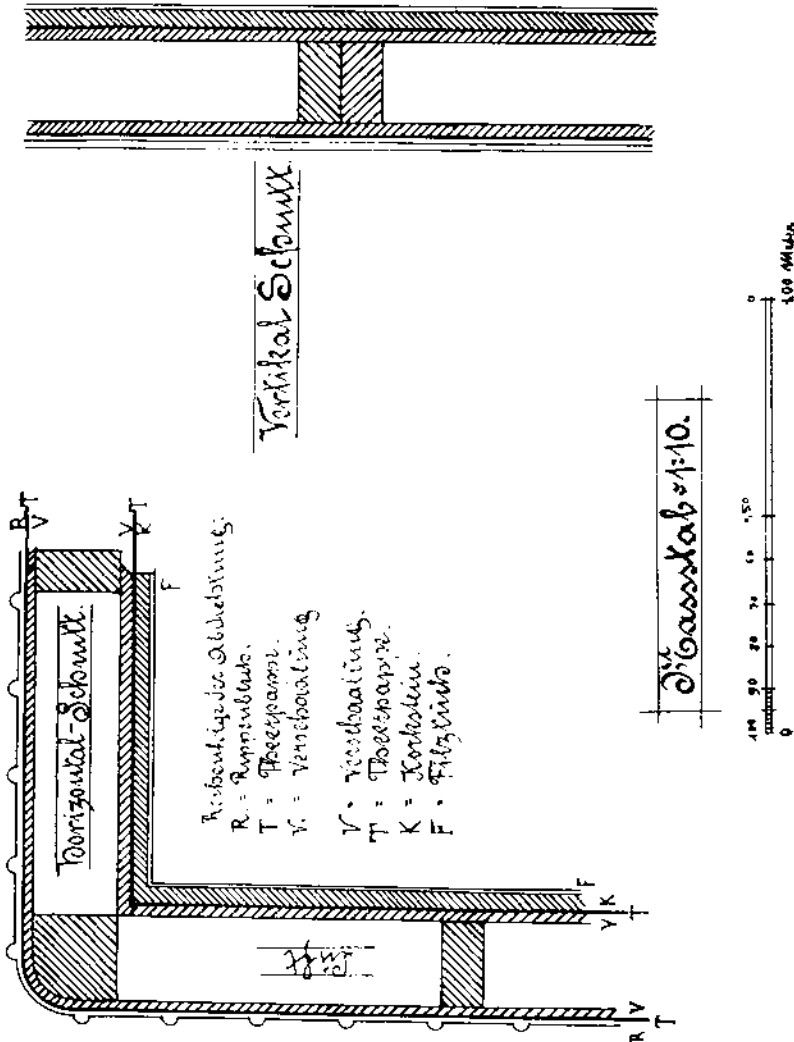
Herr Terne, Besitzer des Eibsees, welcher auch dieses Jahr die Sektion in der Gemeinde Partenkirchen vertrat, verbesserte den Weg vom Eibsee zu den Thörlen. Wir sind ihm für beides sehr dankbar.

Die Wegbauten werden im nächsten Jahre ziemlich eingeschränkt werden können, wodurch auch für die Schulden-tilgung Mittel flüssig werden.

Herr k. Förster Neuner in Obergrainau hat uns auch in diesem Jahre so manches besorgt und auch in dankenswerther Weise die Lohnlisten geführt, wofür ihm bestens gedankt sei.

Den diessjährigen Führer-Lehrkurs haben mitgemacht die Führer Anton Koser und Andreas Aigner von Garmisch und Quirin Erhardt von Partenkirchen. Als Führer wurde autorisiert Anton Reindl von Partenkirchen. Dem in diesem Jahre verstorbenen Führer Joh. Witting jun. von Partenkirchen werden wir ein gutes Andenken bewahren.

Da es öfters vorkommt, dass Touristen einen Tag länger im Münchenerhause verweilen, haben wir den Führern mit Rücksicht auf die höheren Verköstigungspreise, statt des Tag-



Detail der Abdichtung der Holzwände.

Entworfen von Adolf Wenz.

geldes von 4 M. ein solches von 6 M. für das Münchenerhaus bewilligt.

Leider ist auch in diesem Jahre ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang zu verzeichnen. Die beiden Brüder Herren Ernst und Carl Irmer wollten am 22. Juli führerlos und ohne die übliche und nothwendige Ausrüstung die Zugs Spitze vom Höllenthal aus ersteigen. Letzterer glitt beim Anstieg zum Ostgipfel in der Eisrinne aus und stürzte in das Bayerische Schneekar ab. Der Führer Mich. Sonnweber und Träger Josef Steiner brachten Herrn Ernst Irmer zum Münchenerhaus. Die Bergung der Leiche des Abgestürzten gelang trotz wiederholter Versuche nicht; im Einverständniss mit der Familie des Verlebten wurden wegen der grossen Gefahr des Steinfallens daselbst die weiteren Versuche mit Genehmigung des k. Bezirksamts Garmisch eingestellt.

Vermisst blieb ein junger Tourist, Herr Vettinger, welcher im Schachen war und dort angab, er wolle nach Leutasch gehen. Den Bemühungen des Herrn Schwaiger, sowie der Führer Lorenz Glatz und Quirin Erhardt gelang es nicht, den Vermissten aufzufinden.

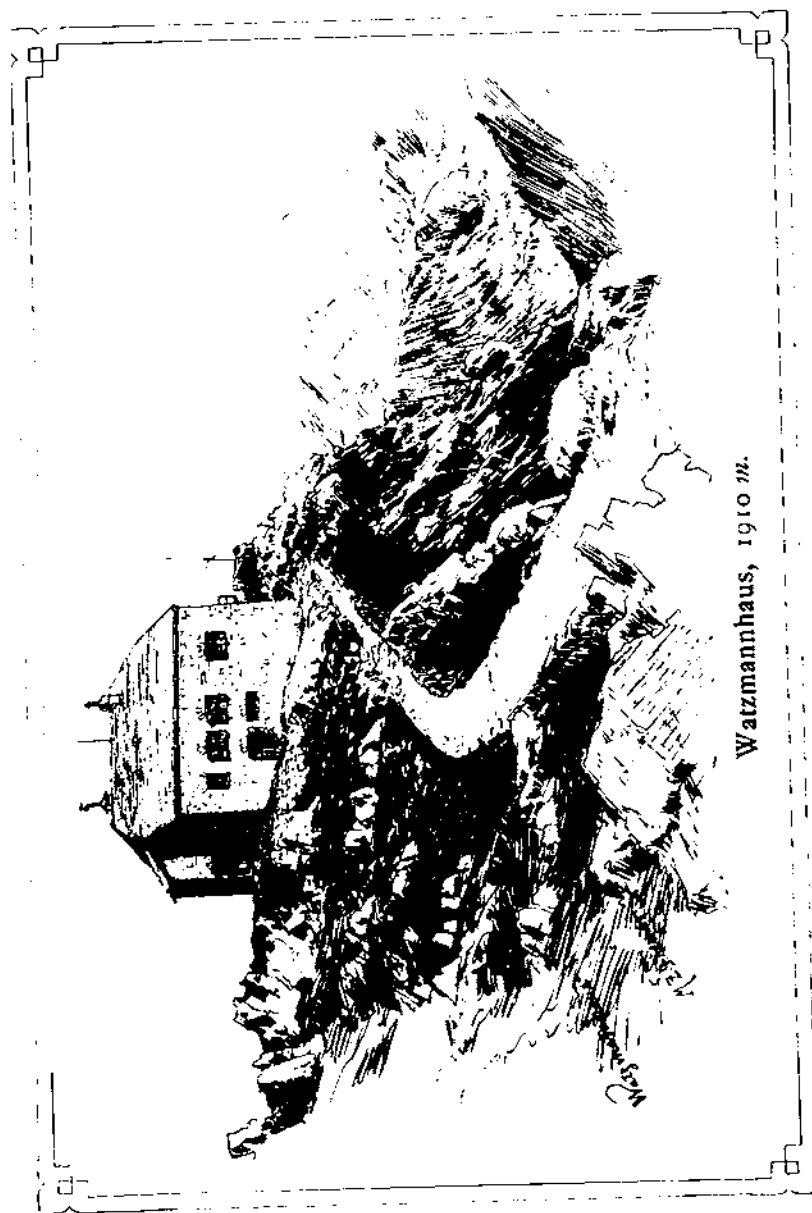
Dem Vorstand der Verwaltungsbehörde des Werdenfeler Landes, Herrn Bezirksamtmann Völk, welcher unsere Bestrebungen jederzeit mit Wohlwollen fördert, sei auch an dieser Stelle der ergebenste Dank zum Ausdruck gebracht.

Watzmann, 2654, 2714, 2712 m

(Referent Herr Ernst Mennet.)

Das Watzmannhaus hatte in diesem Sommer trotz der regnerischen Monate Juni und Juli eine Besucherzahl von 1743 Personen gegen 1670 des vorigen Jahres; es ist dies die höchste Frequenz seit dessen Bestehen. Das Haus wurde in diesem Jahre auf der Südwest-, West- und Nord-Seite bis zum Erker mit einer Holzverschalung auf Luftlatten und Anmantelung mit Lärchen-Scharschindeln versehen. Im Innern wurde ein neuer Herd aufgestellt, die Kucheneingangsthüre verlegt und der Kellereingang versichert.

Die Unterstandshütte auf dem Hoheck, 2651 m, ist fertig, sie besitzt eine Bodenfläche von 16 qm und ist in allen ihren Theilen so ausgeführt, wie sie der frühere Referent, Herr Ingenieur Scholl, seiner Zeit beantragt hatte. Der Felsen, auf welchen die Hütte zu stehen kam, musste auf amtliche Weisung auf 35 cm Tiefe abgesprengt und planiert werden, da sonst die 2,60 m hohe Hütte den Fixpunkt des trigonometrischen Signales auf dem Hoheck überragt und spätere Vermessungen behindert hätte. Die Hütte ist an den vier



Watzmannhaus, 1910 m.

Ecksäulen durch kräftige Schleudern mit dem Fundament und dem Felsen verbunden und dürfte bei ihrer soliden Bauart auch den grössten Stürmen widerstehen. Der Bau ist aus Holz ausgeführt, hat eine zweite äussere Verschalung mit Wasserablauftrinnen und ein Wellenblechdach. Im Innern ist ein Tisch mit Bänken aufgestellt und Raum für etwa 16 Personen. Die Möglichkeit, bei windigem Wetter einen geschützten Platz zu finden, wird von den Touristen, nach persönlichen Mittheilungen und den Einträgen im Fremdenbuche, dankbarst begrüsst.

An der bewilligten Steiganlage von der Mittel- zur Süd- oder Schönfeldspitze und in das Wimbachthal konnten in diesem Sommer nur etwa 500 m fertig werden, da der Materialtransport zum Hause und zur Gipfelhütte die verfügbaren Arbeitskräfte vollauf in Anspruch nahm; am 1. Oktober musste die Arbeit wegen Schneefall eingestellt werden. Im kommenden Jahre wird die Weganlage fertiggestellt werden.

Was die Anstiegswege zum Hause betrifft, so wurde das sehr steile Stück des Saumpfadcs zwischen Mitterkaser-Angerl und dem Jägerhüttchen in einen breiten, mit bequemen Windungen versehenen Ziehweg umgelegt; ein sehr schlechtes Stück Steig von da zum Schützenkreuz wurde ausgebessert. Der Weg von Hlsank herauf wurde da, wo er durch nasse Wiesen führt, beschottert.

Die Markierungen und Wegtafeln sind in Ordnung bis auf die Strecke Kührintalm—Secangerl, welche zwischen Archenkopf und Mooslahnerkopf ins Watzmannkendl nach St. Bartholomä hinunterführt. Die vom Referenten bei der Wegabzweigung an der Kührintalm nun schon viermal aufgestellten Wegtafeln waren nach Verlauf von einigen Wochen immer wieder spurlos verschwunden. Das Begehen dieses Jägersteiges scheint nicht gerne gesehen zu werden.

Für das nächste Jahr sind nothwendig: Erstellung einer Hütte für Brennholz, Ersatz der Abortabflussrohre, Reparatur des Wasserreservoirs, Anschaffung und Neueinfüllen von Strohsäcken, Aufrichten von Matratzen und Keilpolstern. Zu diesen Arbeiten kommt noch die oben erwähnte Fertigstellung der Steiganlage über die drei Watzmannspitzen in das Wimbachthal, welche für den Besuch des Referatsgebietes von wesentlicher Bedeutung werden dürfte, da sie nicht bloss eine grossartige und aussichtsreiche Gratwanderung, sondern die Verbindung mit dem directen, kürzesten und bequemsten Aufstieg zum Steinernen Meere bietet.

Leider haben wir heuer in diesem Gebiete einen Unfall zu verzeichnen. Ein als Träger verwendeter Bauer Pundus, welcher Touristen auf das Watzmannhaus begleitet und wegen

dringlicher Arbeit trotz Abmahnens noch um 10 Uhr abends den Abstieg wieder angetreten hatte, stürzte an dem 1 m breiten Felsensteige unterhalb des Hauses auf die 40 m tiefer liegende Plattenwand ab und wurde andern Tags als Leiche aufgefunden. Die Gerüchte, wonach derselbe zuviel getrunken haben sollte, haben sich nach den angestellten Ermittlungen als unbegründet ergeben. Die Sektion hat die durch Bergung der Leiche entstandenen Kosten — ohne Präjudiz für spätere ähnliche Fälle — ausnahmsweise übernommen.

Wiesbachhorn, 3570 m.

Für die Kaindhütte, 2787 m, wurden im laufenden Jahre ausgegeben 103 M. 3 Pf.; vereinnahmt wurden aus den Hüttengebühren 44 M. 3 Pf.

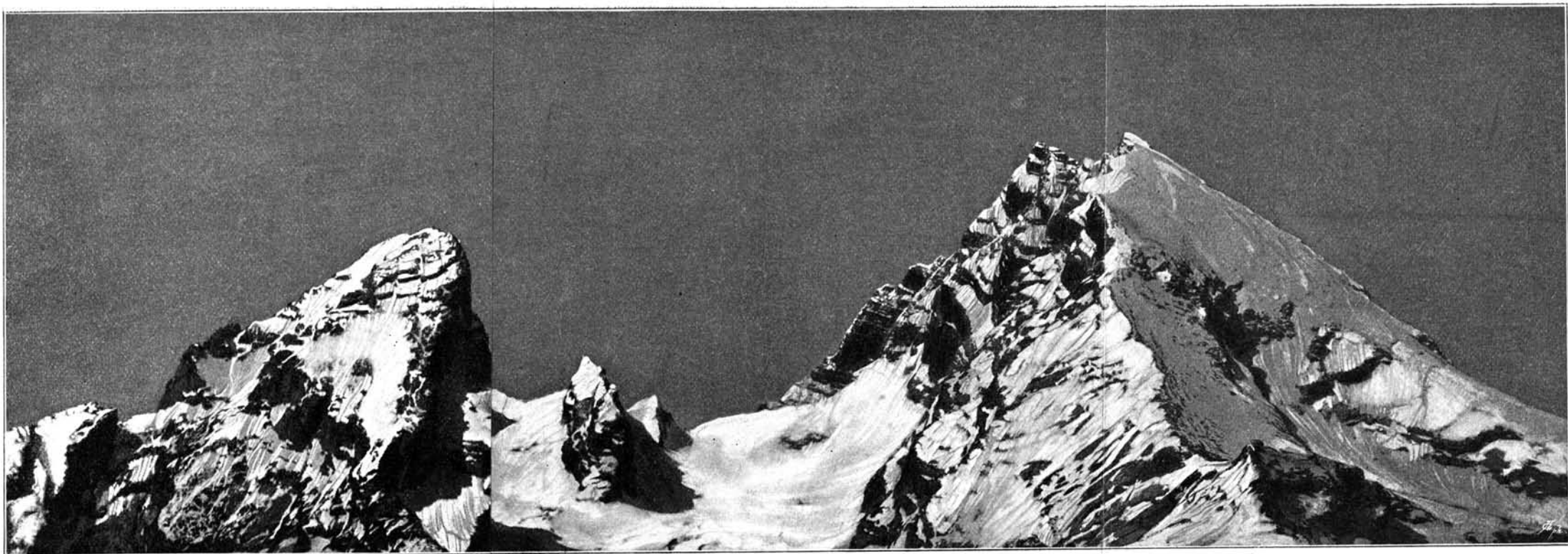
Was nun das geplante neue Haus am Wiesbachhorn betrifft, so ist diese Angelegenheit ins Stocken gerathen. Die bisherige Entwicklung der Sache ist folgende: Auf Grund



des Referatsberichtes genehmigte die Generalversammlung vom Jahre 1895 im Principe den Bau eines Unterkunftshauses am Focherkopf und setzte als I. Baurate für 1896 den Betrag von 1000 M. und für den Weg zum Hause als I. Rate 1500 M. ein. Gedacht war ein Haus aus Bruchsteinmauerung, für 29 Personen Unterkunft bietend, dessen Baukosten auf 18 000 M. geschätzt wurden.

Die definitive Beschlussfassung wurde einer ausserordentlichen Generalversammlung vorbehalten.

Im Jahre 1896 übernahm Herr Generalsekretär Steinach das Referat und bearbeitete einen neuen Kostenvoranschlag für das Haus in Holzbau mit einer Bausumme von 28 000 M. Die Erhöhung der Bausumme konnte einem Bedenken nicht unterliegen, da eine adäquate Subvention des Gesamtvereins in Aussicht stand. Die ausserordentliche Generalversammlung vom 16. Dezember 1896 setzte denn auch unter Genehmigung der Pläne die Gesamtkostenhöhe auf 28 000 M. fest. Seitens des Gesamtvereins wurde für 1897 eine Subvention von 2400 M. für den Weg und von 4000 M. für das Haus bewilligt, welche letztere für 1898 um weitere 4000 M. erhöht wurde.



Beilage zum XXIX. Jahresbericht der Alpenvereins-Sektion München.

Der Watzmann von Norden.

Nach einer Fernrohr-Aufnahme von Dr. Boeck in Dresden.

↑
Watzmannhaus

← Watzm.
Haus

Inzwischen haben die Erkundigungen des Referenten ergeben, dass die Löhne in der Gegend von Zell am See so hohe seien, dass die Transportkosten die grösste Schwierigkeit des Baues darstellen und nicht mit Sicherheit voraus zu berechnen seien. Der Referent lehnte daher in seinem Berichte für 1897 die Verpflichtung zur Einhaltung der Baukosten ab, wies jedoch darauf hin, dass auch für eine wesentlich höhere Bausumme eine das ganze Capital gut verzinsende Pachtsumme in Aussicht stehe.

Betreffs der Bauweise ergab sich in diesem Jahre eine Meinungsverschiedenheit. Der Referent beabsichtigte unter Vertheilung der Bauzeit auf mehrere Jahre den Bau in Regie auszuführen. Der Ausschuss hatte jedoch die Anschauung, dass auf diese Weise ein sicherer Ueberschlag über die Kosten nicht zu gewinnen sei und beschloss einstimmig, dass der Bau in Accord vergeben werden solle. Daraufhin legte Herr Generalsekretär Steinach leider das Referat nieder. Der Ausschuss vermochte unter diesen Verhältnissen die Verantwortung für den von der Generalversammlung mit einer bestimmten Kostenhöhe fixierten Bau nicht zu übernehmen, stellte die weitere Bauthätigkeit für dieses Jahr ein und beschloss, einen neuen Kostenvoranschlag aufstellen zu lassen, auf Grund dessen die Ausschreibungen in Accord erfolgen sollten.

Dieser von unserem Mitgliede Herrn Ettenhuber unter Beihilfe des Herrn Adolf Wenz hergestellte Kostenvoranschlag bemisst für die bisherigen Pläne einen Aufwand von 60 000 M., welche Summe sich bei Reduzierung des Hauses auf 1 Stockwerk auf 47 000 M. verringern würde. Die definitive Entscheidung über das Projekt wird einer zu diesem Zwecke einzuberufenden ausserordentlichen Generalversammlung unterbreitet werden. Aus diesem Grunde ist in den Kostenvoranschlag für 1899 nur der Saldobestand eingesetzt.

Der gegenwärtige Stand des Unternehmens ist somit folgender: Der Weg zum neuen Bauplatz ist im vorigen Jahre fertig gestellt worden; seine Kosten betragen 3878 M. 22 Pf., wovon 2400 M. durch Subvention des Gesamtvereins bestritten wurden. Für den Bau selbst wurden ausgegeben:

1896	189	M.	67	Pf.	
1897	6113	„	59	„	(hievon 3000 Gulden für Bauholz.)
1898	1307	„	03	„	
<hr/>					
Zusammen 7610 M. 29 Pf.					

Miemingergruppe.

(Referent Herr Anton Fuchs.)

Der Besuch der Miemingerkette steigert sich in erfreulicher Weise; die Freunde dieser grossartigen, wilden Felskolosse kehren oft und gerne dahin zurück, so dass sich die Touren in dieser Gruppe, wenn auch langsam, so doch stetig mehren. Von den 60 Besuchern des Alphauses im heurigen Jahre waren die meisten wirkliche Touristen, während früher zumeist nur Sommerfrischler aus den Thalstationen zu der reizend gelegenen Hütte aufstiegen. So hat nach Jahren des Missgeschicks die Sektion endlich die Genugthuung, den Zweck ihrer Arbeiten in diesem Gebiete erkannt zu sehen. Das Haus ist in gutem baulichen Zustande und auch genügend mit Inventar versehen, als einzige Ausgabe steht der Ersatz des etwas schadhaften Ofens in Aussicht.

Die Wege vom Thale herauf wurden heuer nachmarkiert und mit einigen neuen Wegtafeln versehen. Der Steig über die Grünsteinscharte, der besonders im oberen Theile sehr verschüttet war, wurde gründlich ausgebessert. Sehr wünschenswerth wäre es, dass der Weg zwischen Seeben- und Drachensee aus der steinigten Schlucht heraus in freieres Terrain verlegt

würde; auch sollte der interessante Steig von Ehrwald zum Seebensee, der sog. „Hohe Gang“ etwas verbessert und durch zwei Drahtseile auch für nicht ganz schwindelfreie Touristen gangbar gemacht werden.

An der Hochmunde wurde die schwierige Strecke am Westgrate durch Drahtseilanlagen gesichert, wodurch diese grossartig schöne Aussichtswarte nunmehr wirklich in die Reihe der in das Be-

reich des Alphauses fallenden Touren einbezogen ist. Der Zugang zum Drahtseil am Anstieg zur Oberen Platte wurde durch Latschenaushauen und Markieren im oberen Alpthal verbessert.



Dank schuldet die Sektion Herrn Postmeister Thaler in Obermieming, der im Sommer Getränke im Alphaus einlagert, trotzdem sich jedes Jahr Fehlbeträge in der Kasse gegenüber dem gelieferten Quantum ergeben. Ebenso wie hier findet der Referent auch jederzeit bereitwillige Unterstützung, wie auch bei der Schwestersektion Telfs, welcher auch an dieser Stelle dankbar gedacht werden will.

Karwendelgruppe.

(Referent Herr Hoflieferant Heinrich Schwaiger.)

Die Wegmarkierungen in dieser Gruppe erstreckten sich in diesem Jahre auf Verbesserung der im Vorjahre im Seefeldergebiet begonnenen Arbeiten. So wurde der im vorigen Jahre durch Regengüsse zerstörte „Plaikensteig“ über die Eppzirlercharte, welcher einen äusserst dankbaren, aber immer noch selten unternommenen Uebergang aus dem Thalkessel von Eppzirl nach der Solenalm vermittelt, einer gründlichen Reparatur unterzogen. Die im vorigen Sommer gleichfalls durch Hochwasser zerstörte Markierung vom Eingange in das Eppzirlerthal bis zur Wegtheilung nach Oberbrunn und Eppzirl wurde neu hergestellt; die Tafeln wurden an günstig gelegenen Punkten angebracht. Die weiters beabsichtigten Markierungen vom Erlsattel über das „Jöchl“ zur Zirngaltalm, dann längs des Moderkarlgrates in das Eppzirlerthal sowie zur Amtssäge im Gleirschthal wurden für heuer unterlassen, da es mit Rücksicht auf die in diesem Jahre von der Sektion Nördlingen an der Reitherspitze erbauten Unterkunftshütte dringlicher erscheint, eine Markierung aus dem Thalkessel von Eppzirl einerseits über das Sonntagköpfl zur Nördlingerhütte, andererseits durch das Wimmerthal zur Reitherspitze herzustellen. Für heuer reichten jedoch die Mittel hiezu nicht aus und es wird diese dankenswerthe Aufgabe, welche im Interesse eines regeren Besuches der Seefelderguppe gelegen ist, im nächsten Jahre durchgeführt werden.

Der Grosse Rettenstein, 2361 m.

(Referent Herr Hoflieferant Heinrich Schwaiger.)

Obwohl die Weganlagen auf diesen Gipfel für Jedermann benützlich und im besten Zustande sind, ist der Besuch dieses Aussichtspunktes ersten Ranges auffallenderweise seit zwei Jahren ein sehr geringer, was wohl durch die ungenügenden Unterkunftsverhältnisse in Aschau veranlasst wird. Heuer waren bei einem Besuche des Referenten am 23. Juli nur sieben Personen im Gipfelbuche eingetragen; der Gesamt-

besuch war 38. Die Weganlagen wurden wie alljährlich so auch heuer sorgfältigst und gründlich ausgebessert, der Weg von Aschau durch den Oberen Grund zum Stangenjoch wurde vollständig neu markiert. Aufgestellt wurden sechs neue Tafeln, darunter an den Stationen Kirchberg und Mühlbach der Giselabahn bzw. der neuen Pinzgauerbahn, sodann unter dem Gipfelmassiv des Grossen Rettenstein bei der Abzweigung der zum Stangenjoch hinüber angelegten Markierung.

Im Interesse eines regeren Besuches dieser Hochwarte der Kitzbüheler-Alpen erscheint es dringend wünschenswerth, weitere Kreise auf diesen lohnenden Gipfel aufmerksam zu machen.

Herzogstand, 1736 m.

(Referent Herr H. W. Meuser.)

Der Besuch dieses aussichtsreichen Berges ist durch die Eröffnung der Bahn nach Kochel, sowie der bequemen neuen Strasse über den Kesselberg nunmehr wesentlich erleichtert. Begünstigt durch die heurigen Witterungsverhältnisse ist daher die Zahl der Besucher erheblich gestiegen; im Fremdenbuche des Hauses sind 5400 Personen eingetragen, doch darf der Gesamtbesuch weit höher geschätzt werden, da sich erfahrungsgemäss viele Besucher nicht im aufliegenden Buche eintragen.

Von Arbeiten im Referatsgebiete sind folgende zu nennen. Die Terrasse vor dem Wirtschaftsgebäude wurde mit einem starken, soliden Balkengeländer versehen, die Abortgrube bekam eine 25 m lange Ableitung mit Thonröhren; beide Arbeiten wurden von Zimmermeister Geiger in Schlehdorf ausgeführt. Am Reitwege wurde der Unterbau einer der grossen Brücken erneuert. Der Reitweg von der Absetz zum Gipfel und der Weg von Dorf Walchensee zu den Häusern wurden contractgemäss vom Pächter gut unterhalten. Am Pionierweg wurde an Stelle der durch eine Lawine beschädigten obersten Brücke ein Umgehungssteig hergestellt; der Weg selbst ist in gutem Zustande. Der im Vorjahre genehmigte Weg vom Herzogstand – Heimgarten-Grat über die Kaseralm nach Ohlstatt wurde heuer ausgeführt und bereits im Juni dem Verkehr übergeben. An den Kosten von 220 M. betheiligte sich die Sektion Weilheim-Murnau, in deren Arbeitsgebiet die Strecke Kaseralm-Ohlstatt liegt, mit einem Beitrage von 100 M. Der neue Weg, auf welchem man in der gleichen Zeit vom Herzogstand nach Ohlstatt wie auf dem gewöhnlichen Abstiege nach Kochel gelangt, wurde bereits viel begangen.

An Stelle des im letzten Winter durch fahrlässige Brandstiftung abgebrannten Pavillons auf dem Herzogstand-Gipfel wurde von der Vermögensverwaltung Seiner Majestät der



Die Unterkehrshäuser am Herzogstand.

(Ehemaliges Königshaus, 1575 m, und neues Wirtschaftsgebäude.)

Königs ein sehr schöner neuer Pavillon mit ringsum offenes Veranda und Sitzbänken unter Aufsicht der Sektion erbaut, welcher am 31. Oktober durch Herrn Ministerialrath von Pfaff dem Referenten übergeben wurde.

Ueber die Wirthschaftsführung sind auch heuer wieder verschiedene Klagen eingelaufen. Der Referent hat sich die grösste Mühe gegeben, den Beschwerden abzuheifen und es hat in mancher Beziehung, besonders was Reinlichkeit und Güte der Speisen betrifft, meist musterhafte Ordnung geherrscht. Bei der grossen Frequenz mancher Tage ist es aber dem Pächter nicht möglich, allen Wünschen gerecht zu werden; der Referent hat bei seiner Anwesenheit selbst erlebt, dass Beschwerden und Klagen vorgebracht wurden, welche sich bei näherer Prüfung als unbegründet ergaben. Unzufriedene wird es auch bei aller Mühe und Sorgfalt immer geben, aber andererseits sind die Gäste in unseren Häusern berechtigt, von Seiten des Wirthschafters und seines Personales Entgegenkommen und freundliche Bedienung zu verlangen. Eine heuer in dieser Richtung nothwendig gewordene Anmahnung hat unser bisheriger Pächter in brüsker Form beantworten lassen und er hat zugleich den Pachtvertrag gekündigt, worauf der Ausschuss einstimmig beschloss, die Kündigung anzunehmen und einen neuen Pächter zu suchen. Als der geeignetste unter den Bewerbern erschien Herr Kaufmann Anton Fuchs, unser bisheriger Beisitzer, da seine langjährige und vielseitige alpine Thätigkeit uns Gewähr bietet, dass die Bewirthschaftung der Häuser von ihm in einer den alpinen Interessen der Sektion dienlichen Weise geführt werde. Es wurde daher mit ihm ein Pachtvertrag auf fünf Jahre vom 1. Januar 1899 an abgeschlossen, die übrigen Bedingungen, wie Anschaffung des Inventars, Unterhalt der Häuser und Wege blieben die gleichen wie unter dem bisherigen Pächter, doch wurde für die drei letzten Jahre der Pachtdauer die Pachtsumme erhöht.

Für das nächste Jahr sind an unserem Pachtobjekt grössere Arbeiten in Aussicht genommen. So erscheint es dringend nothwendig, am neuen Wirthschaftsgebäude für die beiden Aborte einen Anbau herzustellen. Ausserdem soll eine Waschküche mit Wasser-Reservoir und Rohrleitungen zum Auffangen von Regenwasser erbaut werden, auch sind verschiedene Reparaturen an Brücken und Geländern nothwendig. In Folge dieser ausserordentlichen Bauausgaben werden wir allerdings im nächsten Jahre von einer Heimzahlung von Antheilscheinen absehen müssen, doch können dafür in den folgenden Jahren die Rückzahlungen reichlicher bemessen werden. Für heuer wurden 1200 M. Antheilscheine eingelöst, so dass noch eine Restschuld von 6800 M. verbleibt.

Guffert, 2192 m.

(Referent Herr H. W. Meuser.)

Im Steinberger Gebiete konnte man sich, nachdem erst im Vorjahre der neue Guffertweg angelegt wurde, auf die nothwendigen Verbesserungen der Markierung nach Schmalzklausen und Nachmarkierung des neuen Weges beschränken. Auch wurden neue Tafeln aufgestellt und am Guffertwege, woselbst ein Drahtseil locker geworden war, einige Ausbesserungen vorgenommen.

Für nächstes Jahr sind verschiedene Nachmarkierungen geplant, hauptsächlich an dem am meisten begangenen Wege über das Kögeljoch. Auf der Route vom Schildenstein nach Steinberg und zwar über den Grat nach Schönleiten wird mit Benützung eines kürzlich gebauten ärarischen Steiges eine neue Wegmarkierung hergestellt werden. Hiedurch würde ein näherer Weg von Kreuth nach Steinberg geschaffen und die schöne Wanderung Kreuth-Königsalm-Schildenstein-Schönleiten-Steinberg erleichtert.

Der Besuch des Guffert ist im Vergleich zu anderen Bergen, welche weder eine so interessante Besteigung noch eine so weit reichende Rundschau bieten, leider immer noch gering, was mit der Abgelegenheit des Gebietes zusammenhängt. Der Referent empfiehlt den Besuch des ruhig und idyllisch gelegenen Steinberg auf das Wärmste. Das Gasthaus dortselbst wurde vergrößert und bietet gute Unterkunft und Verpflegung. Als Zugang sind zu empfehlen die schönen Wege Valepp-Kaiserhaus, Kramsach-Wildmooserjoch, Zireinerjoch-Schmalzklausen, Scholastika-Kögeljoch, Kreuth-Schildenstein und endlich jener von Achenkirchen her.

Schlierseer-Tegernseer Berge.

(Referent Herr Fritz Eger.)

Obwohl hier Jahr um Jahr gearbeitet wird, so werden doch immer wieder Verbesserungen und Neuanlagen nothwendig. Das Gebiet gehört zu den unserer Stadt am nächsten gelegenen und wird nicht nur von Touristen und Bergsteigern, sondern auch von vielen Sonntagsausflüglern besucht, welche an die Leistungen der Sektion sehr erhöhte Ansprüche stellen. Dem mit den Cassageschäften der Sektion ohnehin schon überlasteten derzeitigen Referenten ist es unmöglich, alle diese nothwendigen Arbeiten noch nebenher auszuführen, und er hat daher gebeten, dass die Verwaltung dieses Gebietes wieder wie früher einem eigenen Referenten

übertragen werde. Es ist hiefür eine vorzügliche Kraft, Herr Major a. D. Erl, in Aussicht genommen.

Was die Arbeiten dieses Jahres betrifft, so bedurften die Wege und Markierungen an der Brecherspitze und Bodenschneid keiner wesentlichen Verbesserung, da sie wie auch jene am Schinder im Vorjahre gründlich hergestellt worden sind.

Nicht so in der Hauptgruppe Jägerkamp-Rothwand. Hier wurde vor Allem für den immer sumpfigen Steig bei der Wegkreuzung zur Eiplspitze ein neuer an den Felsen entlang angelegt, der sich sehr zweckmässig erweist und nun längere Zeit gute Dienste leisten dürfte. Der infolge der schweren Regen im heurigen Frühsommer gänzlich ruinierte Steig von der oberen Wallenburgeralm zum Kirchstein wurde unter erheblichem Aufwand von Kosten und Zeit ganz neu angelegt. Diese Arbeit wurde von dem geübten Cajetan Ernst auf das Trefflichste durchgeführt. Der Abstiegsweg nach Geitau ist noch im besten Zustande, dagegen bedarf jener nach Valepp einer Verbesserung. An der Südseite der Rothwand arbeitet das uns befreundete Turner-Alpenkränzchen, dessen Weganlagen nichts zu wünschen übrig lassen.

Den Wendelstein hat Herr Böhm in Ob Sorge zu nehmen die Güte gehabt; er wird auch künftig diese Weganlagen im besten Stande erhalten.

Die wünschenswerthe Verbindung vom Traithen zum Brunnstein herzustellen stösst noch immer auf Schwierigkeiten, die aus den dortigen Jagdverhältnissen entspringen; für heuer konnte nichts erreicht werden.

In der Gruppe Wallberg-Setzberg-Risserkogel hat auch heuer wieder unser unermüdlicher Herr Theodor Neumayer fleissig gearbeitet. Es wurde eine grosse Zahl von Wegtafeln angebracht und die Markierung so gründlich durchgeführt, dass ein Abirren von den Wegen nun wohl gänzlich ausgeschlossen ist. Besonders hervorzuheben ist die Verbesserung des Steiges vom Risserkogel zum Plankensteinersee, die sogenannte Grüne Rinne, welche für Ungeübte bisher schwierig zu begehen war. Einen besonderen Anziehungspunkt hat die Gruppe erhalten durch die Renovierung des Wallberghauses, das jetzt durch das ganze Jahr von dem wohlbekannten Leonhard Tiefenthaler vorzüglich bewirthschaftet wird. Der Besuch wird besonders erleichtert durch den von der Wallenburgeralm-Genossenschaft unter hohen Kosten ausgezeichnet angelegten Weg und es gebührt dieser der Dank der Sektion.

Es war beabsichtigt gewesen, an der Ecke des Gasthauses Neuhaus an Stelle der alten schadhafte zwei neue

grosse Wegtafeln mit Bezeichnung der verschiedenen Wege und Steige anzubringen, doch reichten hiezu die Mittel für heuer nicht aus. Dagegen wurde die grosse Tourentafel am Bahnhof Schliersee, welche schadhafte geworden war, heuer neu geschrieben und mit den nothwendig gewordenen Aenderungen versehen. Herr Oberexpeditor Demharter in Schliersee, welcher den Versandt und die Wiederaufstellung der Tafel auf das Beste besorgte und die Zusage gab, sie im Winter abzunehmen und unter schützendes Dach zu bringen, sei hiefür herzlichst gedankt.

Zum Schlusse dankt der Referent seinen treuen Mitarbeitern auf das Verbindlichste mit der Bitte, auch weiterhin der Sektion und der Allgemeinheit ihre erfolgreichen Dienste zu widmen.

* * *

Die am 28. Dezember abgehaltene Ordentliche Generalversammlung war von 173 Mitgliedern besucht und hatte als Tagesordnung:

1. Jahresbericht für 1898,
2. Cassabericht für 1898,
3. Voranschlag für 1899,
4. Wahl des Ausschusses.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erläuterte der Vorsitzende auf eine am Referentenabend gestellte Anfrage hin den von privater Seite mitgetheilten Plan eines Bahnbaues auf die Zugspitze und erklärte, dass der Ausschuss dieses Projekt mit Rücksicht auf die allgemeinen alpinen Interessen und die speziellen Zwecke der Sektion München nicht befürworten könne. Des weiteren theilte der Vorsitzende mit, dass die bezüglich der Erwerbung eines Vereinshauses eingelaufenen zahlreichen Angebote geprüft wurden, sich jedoch keines derselben als allen Anforderungen entsprechend erwiesen habe. Die Sache werde jedoch im Auge behalten werden, und der neue Ausschuss werde zu erwägen haben, ob nicht ein Ausweg dahin gefunden werden könne, dass die finanzielle Aufwendung nicht der Sektion allein zur Last falle.

Der Jahresbericht des I. Schriftführers wurde genehmigt. Der Cassabericht wurde einstimmig gebilligt, dem Cassier, Herrn Eger, wurde Décharge erteilt. Die von der letzten Jahres-Generalversammlung gewählten Rechnungsrevisoren Herren Ludwig Zanoli und Sigmund Heinlein constatirten durch Protokoll, dass sie die Cassaführung in bester Ordnung,

sowie die Bestände in Uebereinstimmung mit den Büchern gefunden haben und sprachen dem Cassier für seine mühevollen, in jeder Beziehung mustergültige Arbeit den verbindlichsten Dank aus.

Hinsichtlich des Voranschlages für 1899 berichteten zunächst die Herren C. Schöpping und Oberstlieutenant Baron Prielmayer über die zum 30jährigen Jubiläum herauszugebende Festschrift, deren Kosten auf 5000 M. zu bemessen seien. Das Buch werde im Format der „Zeitschrift des D. u. Oe. A.-V.“ etwa 15 Bogen Text umfassen und neben einer grossen Zahl von Kunstbeilagen eine vom k. b. topographischen Bureau hergestellte Karte des Wettersteingebietes in Vierfarbendruck enthalten, auf welcher die Wege und Häuser der Sektion durch besondere Farben gekennzeichnet sind. Der Preis des Werkes sei auf 5 M. bzw. 3 M. für Sektionsmitglieder festzusetzen. Dieser Antrag des Festschriftcomité wurde mit grosser Majorität und der gesammte Kostenvoranschlag hierauf einstimmig angenommen.

Der Vermögensstand der Sektion am Schlusse des Jahres 1898 bemisst sich wie folgt:

Aktiva:

- | | | |
|---|-------------|-------------|
| 1. Werth unserer Unterkunftshäuser nebst Einrichtung nach Abzug von 5% Abnutzung für 1898 | 87 322.— M. | |
| Zugang 1898 | 6 467.— „ | 89 417.— M. |
| 2. Bibliothek und Inventar nach Abzug von 5% Abnutzung für 1898 | 5 944.— M. | |
| Zugang 1898 | 927.— „ | 6 871.— „ |
| 3. Vorrath an Vereinszeichen | | 53.— „ |
| 4. Baar und in Werthpapieren: | | |
| Baarer Cassabestand | 738.21 M. | |
| Baar-Reserve Herzogstandhaus | 12.57 „ | |
| „ „ Wiesbachhorn | 2 692.97 „ | |
| 2 Scheine von fremden Hütten | 117.— „ | |
| Aufnahmegebührenfond, angelegt in Papieren | 5 151.— „ | 8 711.75 „ |

Passiva:

Antheilscheine Herzogstand . . .	6 800.— M.
„ Münchenerhaus . . .	32 000.— „
Subvention des C.-A. zum Bau des Hauses am Wiesbachhorn . . .	8 000.— „ 46 800.— M.

Abgleichung:

Aktiva	105 052.75 .
Passiva	46 800.— „
	Reinvermögen 58 252.75 M.

Bei Betrachtung dieser Ziffer ist zu erwägen, dass, einem kaufmännischen Usus entsprechend, Jahr um Jahr Abschreibungen am Werthe unserer Unterkunfthäuser und Mobilien durchgeführt werden; bei den Häusern allein betragen die Abschreibungen in den letzten vier Jahren 30 Prozent und nach Beträgen 20 787 M., eine gewiss erhebliche Summe. Ausserdem wurde in die Vermögensrechnung die vom Gesamtverein als Subvention für den Hausbau am Wiesbachhorn empfangene Subvention von 8000 M. als Schuld eingetragen, da sie eine noch einzulösende Verpflichtung darstellt.

Die finanzielle Lage der Sektion erhellt wohl am besten aus nachstehenden Vergleichsziffern:

Es betrug	im Jahre 1888 i. J. 1898	
Die Einnahme aus Mitgliederbeiträgen		
für die Sektion . . .	7 556 M.	12 324 M.
„ „ aus Unterkunfthütten	2 362 „	8 292 „
Das Reinvermögen	21 981 „	58 253 „

Im Bestande des Ausschusses hatte sich während des abgelaufenen Jahres eine Aenderung ergeben, indem Herr Kaufmann Anton Fuchs, welcher mehrere Jahre hindurch als Beisitzer erspriessliche Dienste geleistet hatte, wegen Uebernahme einer anderen Stelle zurücktrat. An dessen Stelle wurde Herr Major a. D. Erl cooptirt.

In den Ausschuss für 1899 wurden, nachdem der bisherige I. Schriftführer, k. Geheimsekretär Zwickh, eine allenfallsige Wiederwahl nicht annehmen zu können erklärt hatte, folgende Herren gewählt:

I. Vorstand: Dr. A. Rothpletz, k. Universitätsprofessor,
II. „ M. Prielmayer, Frhr. von Priel, Oberstlieutenant z. D. und Referent im königlichen Kriegsministerium,

I. Schriftführer: Dr. G. Mönrichs, Assistent der k. b. meteorologischen Centralstation,

II. „ Carl Schöpping, Verlagsbuchhändler,

Cassier: Fritz Eger, Kaufmann,

Conservator: Hans Welzel, Bankdirector,

Beisitzer: { Carl Babenstuber, Gemeindebevollmächtigter,
Rudolf Erl, Major a. D.,
Ernst Mennet, Kaufmann,
H. W. Meuser, Kaufmann,
H. Schwaiger, Hoflieferant,
Adolf Wenz, Commerzienrath.

* * *

Das abgelaufene Vereinsjahr war vor Allem der Erhaltung des Bestehenden gewidmet. Aber auch in dieser unscheinbaren Thätigkeit liegt ein vollgerütteltes Maass von Arbeit; die Obsorge allein für unseren Hüttenbesitz wie für unser ausgedehntes Wegnetz erfordert die angespannte Kraft opferwilliger Männer, die sich selbstlos immer wieder bereit finden lassen, ihre Thätigkeit der Sektion und der Allgemeinheit zu widmen.

Aber auch Neues wurde geschaffen: wir haben eine Unterstandshütte am Watzmanngipfel erbaut, eine weitere Unterkunfthütte am Plattachferner eingerichtet und eine erhebliche Anzahl von neuen Wegmarkierungen in unseren verschiedenen Arbeitsgebieten durchgeführt.

Frohbewegten Herzens treten wir in das neue Jahr hinüber, in welchem die Sektion ihr dreissigstes Lebensjahr vollendet. Dieser Abschnitt mahnt uns zurückzublicken auf das, was wir in diesem langen Zeitraume erstrebt und — wir dürfen es mit Stolz bekennen — erreicht haben.

Die zu diesem Zwecke ausgearbeitete Festschrift wird die Entwicklung der Sektion und ihrer Thätigkeit in anschaulicher Weise schildern, sie wird — so hoffen wir — die Liebe der alten Freunde befestigen und uns neue Anhänger bringen, bereit, mit jugendfrischer Kraft im Sinne der Alten unermüdetlich weiter zu streben.

Und so möge uns denn die Zukunft ein Spiegelbild der Vergangenheit werden.

München, den 28. Dezember 1898.

Zwickh, I. Schriftführer.

Nach ununterbrochen zehnjähriger Thätigkeit hat Herr Geheimsekretär Zwickh zum Bedauern des Ausschusses und der Sektion der Funktion als I. Schriftführer wegen der damit verbundenen Geschäftsüberlastung entsagt, und wenn schon er seine Kraft in dankenswerther Weise noch fernerhin der Sektion zur Verfügung gestellt hat, so bedeutet sein Austritt aus dem Ausschusse doch einen wirklichen Verlust für uns.

Seiner vielseitigen Thätigkeit Spuren werden unverwischet bleiben und auch von den Fernerstehenden erkannt werden, wenn sie die letzten neun Jahresberichte in die Hand nehmen, oder wenn sich einmal der Aufnahmefonds in seiner Nützlichkeit und Nothwendigkeit zeigen müsste.

Wir werden Herrn Zwickh immerdar dankbar dafür bleiben, dass er durch zehn Jahre hindurch ein der alpinen Sache und der Sektion München treu ergebenes und aufopferungsfähiges Mitglied des Ausschusses gewesen ist.

Im Namen des Ausschusses

A. Rothpletz, I. Vorstand.

Beilagen.

1. Jahresabrechnung für 1898.
2. Voranschlag für 1899.

Jahresabrechnung

	M.	kg
Saldo - Vortrag vom Jahre 1897 Baar-Bestand	2 875	12
3081 Mitglieder-Beiträge à M. 10.	30 810	—
245 Aufnahme-Gebühren à M. 3.	735	—
(19 Aufnahmen ohne Gebühr)		
Zinsen aus Aufnahme-Fonds	147	—
4 Aufnahme-Gebühren v. J. 1897 à M. 3.	12	—
Einnahmen von unseren Häusern:		
Watzmannhaus	2 400	—
Herzogstand-Häuser: Baar-Ueber-		
schuss vom Jahre 1897 M. 318.37		
Pachtsumme " 2 400.—	2 718	37
Münchenerhaus } Pachtsumme	3 000	—
Knorrhütte }		
Angerhütte }		
Geschenke und sonstige Einnahmen für das		
Münchenerhaus in Baar	464	13
Höllenthalhütte: Pachtsumme	400	—
Alphihaus	47	77
Kaindlhütte	44	08
Wiesbachhornhaus: Subvention des Central-		
Ausschusses	4 000	—
Vereinszeichen	413	—
Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Stiftung:		
Saldo-Vortrag v. J. 1897. M. 2 181.15		
Freiwillige Beiträge u. Zinsen 1898 " 32.38	2 213	53
Verschiedene Einnahmen:		
Zinsen, Verkaufs-Erlöse, Schlüsselleihgebühren	512	10
<hr/>		
Transport:	50 792	05

	M.	kg
Centrallausschuss:		
3067 Mitgliederbeiträge à M. 6	M. 18 402.—	
3067 Beiträge zur Führerunter-		
stützungs - Cassa à 30 Pf.	" 920.10	
400 Vereinszeichen	" 280.—	19 602 10
Abfertigung der Zeitschrift	M. 575.68	
Incasso der Beiträge	" 263.85	839 53
Regie:		
Lokalmiethe	M. 351.—	
Inserate	" 259.28	
Drucksachen	" 901.80	
Porti	" 310.74	
Vereinsdiener	" 191.20	
Hilfsarbeiter und Diverses	" 823.09	2 837 11
Vorarbeiten zur Festschrift		46 56
Aufnahmefonds:		
245 Gebühren à M. 3.—	M. 735.—	
4 " à M. 3.—, 1897	" 12.—	
Zinsen	" 147.—	894 —
Zinsen der Antheilscheine Münchenerhaus		1 330 —
Telephon:		
Restzahlung der Herstellungs-		
kosten	M. 2 466.33	
Unterhaltungskosten	" 506.03	2 972 36
Unterkunftshäuser:		
Watzmannhaus:		
a) Unterstandhaus am Hoheck	M. 2821.86	
b) Neuer Herd u. Hausverschalung	" 346.94	
c) Unterhalt	" 386.74	3 555 54
Herzogstandhäuser:		
Pacht an die Administration des		
Vermögens S.M. des Königs Otto	M. 400.—	
Zinsen der Antheilscheine	" 323.34	
Rückzahlung v. Antheilscheinen	" 1 200.—	
Unterhalt	" 782 46	
Saldo-Vortrag pro 1899	" 12.57	2 718 37
Münchenerhaus		1 115 44
Knorrhütte		691 73
Angerhütte		116 67
Platthütte		262 10
Brandversicherung dieser drei Häuser		109 74
Höllenthalhütte		31 55
Alphihaus		46 56
Kaindlhütte		103 08
<hr/>		
Transport:	37 272	39

Jahresabrechnung

	M.	ℳ
Transport:	50 792	05
Sa.: 50 792 05		

München, 28. Dezember 1898.

Revidirt und

gez. *Ludwig Zanoli.*

	M.	ℳ
Transport:	37 272	39
Wiesbachhornhaus:		
Zahlungen für Pläne, Feuerver- sicherung, Anschaffung von Eisenwerken und Herd	M. 1 307.03	
Saldo-Vortrag pro 1899	2 692.97	4 000 —
Rückzahlungen von Antheilscheinen Münchener- haus		1 000 —
Wegbauten:		
Watzmann	M. 571.67	
Herzogstand	" 175.21	
Wetterstein	" 1 477.76	
Miemingergruppe	" 227.84	
Karwendelgruppe	" 64.20	
Rettenstein	" 71.69	
Schlierseer- und Tegernseer Berge	" 305.15	
Guffert	" —.94	2 894 46
Bibliothek:		
a) ordentlicher Credit	M. 683.81	
b) ausserordentlicher Credit	" 243.40	927 21
Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Stift- ung: Ablieferung des Saldo-Vor- trags 1897	M. 2 213.53	
Zuschuss der Sektion 1898	" 786.47	3 000 —
Unvorhergesehene Ausgaben		669 78
Cassa-Bestand		738 21
Alpiner Rettungs-Ausschuss, Beitrag pro 1898		290 —
Sa.: 50 792 05		

Fritz Eger, Cassier.

richtig befunden:

gez. *Sigmund Heinlein.*

Voranschlag

	M.	ℳ
Uebertrag, Baarbestand	738	21
3000 Mitgliederbeiträge à M. 10.—	30 000	—
200 Neuaufnahmen à M. 3.—	600	—
Zinsen aus Aufnahme-Fonds	160	—
Einnahmen von unseren Häusern:		
Watzmannhaus, Pachtsumme	2 400	—
Herzogstandhäuser:		
a) Activrest aus dem Jahre 1898	12.57	
b) Pachtsumme	2 412	57
Münchenerhaus		
Knorrhütte } Pachtsumme	3 000	—
Angerhütte		
Höllenthalhütte	400	—
Alphaus	40	—
Kaindlhütte	40	—
Haus am Wiesbachhorn:		
Saldo-Vortrag v. J. 1898	2 692	97
Verschiedene Einnahmen		
Zinsen, Verkaufs-Erlöse, Schlüssel-Leih-		
gebühren	200	—
Erste Rate ans Verkauf der Festschrift . .	2 000	—
Transport:	44 683	75

pro 1899.

	M.	ℳ
An den Central-Ausschuss:		
3000 Mitgliederbeiträge à M. 6.—	18 000	—
3000 Mitgliederbeiträge zur Führer Un-		
terstützungs-Kasse à 30 ℳ	900	18 900
Abfertigung der Zeitschrift und Incasso		
der Beiträge		800
Regie: Lokalmiethe, Inserate, Druck-		
sachen, Porti, Vereinsdiener, Hilfs-		
arbeiter und Diverses		3 260
Aufnahme-Fonds:		
200 Neu-Aufnahmen	600	—
Zinsen	160	760
Telephon—Wetterstein		500
Unterkunftshäuser:		
Watzmannhaus:		
a) Restzahlung an Högerle	281.75	
b) Unterhalt des Hauses	560	841
Herzogstandhäuser:		
Pacht an die Administration des		
Vermögens S. M. des Königs Otto	400	—
Zinsen der Antheilscheine	272	—
Neubauten und Unterhalt	1 740.57	2 412
Münchenerhaus		200
Knorrhütte		200
Angerhütte		50
Höllenthalhütte		700
Platthütte		50
Alphaus		50
Kaindlhütte		100
Haus am Wiesbachhorn:		
Saldo v. J. 1898		2 692
Wegbauten:		
Watzmann	1 700	—
Herzogstand	200	—
Wetterstein	700	—
Miemingergruppe	300	—
Karwendelgruppe	100	—
Rettenstein	50	—
Schlierseer- und Tegernseer Berge . . .	300	—
Guffert	100	—
Wiesbachhorn	100	3 550
Gletcherschliff pro 1898 und 1899		20
Zinsen der Antheilscheine Münchenerhaus		1 280
Rückzahlung von Antheilscheinen Münchenerhaus		1 500
Alpiner Rettungs-Ausschuss		300
Bibliothek:		
a) ordentlicher Credit	500	—
b) ausserordentlicher Credit	200	—
c) Neuanlage des Cataloges	200	900
Jubiläums-Festschrift		5 000
Reserve		616
Sa. 44 683 75		

München, 28. Dezember 1898.

Fritz Eger, z. Z. Sektionscassier.